

**ANLAGE 1**

**BESCHLUSSVORLAGE 56-2014**

**PROJEKTAUFTRÄGE**

---

2025  
Stadtentwicklung im Dialog

# **Pilotierung neuer Ansätze zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen in einem Gewerbegebiet**

<b>Projektnummer:</b>	1.1	<b>Projektname:</b>	<i>Pilotierung neuer Ansätze zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen in einem Gewerbegebiet</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Dorday</i>		
<b>Leitsatz:</b>	<i>Wirtschaft: Sindelfingen sichert und verbessert seinen wirtschaftlichen Handlungsspielraum</i>		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 1, Seite 12ff</u>		

## **Projekthalt:**

### Projektziel:

Identifikation von Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern am Standort Gewerbegebiet Sindelfingen

### Ausgangssituation:

Die Stadtverwaltung Sindelfingen bereitet aktuell einen städtebaulichen Rahmenplan für das gesamte Gewerbegebiet Sindelfinger Osten vor. Ziel des Rahmenplans ist, eine planungsrechtliche Grundlage für die anschließende Bauleitplanung zu schaffen. Ein langfristiges Entwicklungskonzept zur Stärkung und Profilbildung des Quartiers soll entstehen.

Die Beteiligung in der vorgesehenen Form (s. Projektdarstellung) ist ein Element zur qualitativen Ergänzung der Rahmenplanung (Mehrwert). Das Projekt 1.1 stellt ein Angebot für eine aktive und breite Beteiligung dar, das üblicherweise in dieser umfassenden Form nicht vorgesehen ist.

### Projektdarstellung:

'Eine zielgerichtete Abfrage der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Gewerbegebiet Sindelfingen Ost wird durchgeführt, um potenziellen Handlungsbedarf herauszuarbeiten: Problemlagen sollen geschildert, Stärken und Potenziale sollen aufgezeigt werden. (Blick aus dem Quartier heraus)

Das Projekt 1.1 stellt somit die erste Stufe des Beteiligungsprozesses dar. Arbeitgeber und Arbeitnehmer, als zentrale Akteure, erhalten dadurch die Möglichkeit, sich an der inhaltlichen Ausgestaltung der Rahmenplanung Sindelfingen Ost aktiv zu beteiligen und einzubringen.

Die Anregungen aus der Beteiligung werden bewertet und...

1. ...fließen als Input in die Rahmenplanung ein
2. ...bilden die Grundlage für die Konzeption geeigneter Maßnahmen, die "on top" zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für KMUs im Gewerbegebiet Sindelfingen Ost beitragen.

Im weiteren Verlauf der Ausarbeitung des Rahmenplans (nicht Bestandteil dieses Projektes) ist eine Informationsveranstaltung für die Gewerbetreibenden geplant (2. Beteiligungsstufe). Hierbei werden die geplanten Inhalte des ersten Entwurfs des Rahmenplans vorgestellt und erläutert, Konfliktlösungen aufgezeigt und nochmals Gelegenheit zur Diskussion gegeben.

**Projektmaßnahmen:**

- Konzeption einer Umfrage bei Arbeitgebern / Arbeitnehmern (Methodik, Inhalte, etc.)
- Durchführung der Befragung
- Auswertung der Umfrageergebnisse
- Prüfung und Gewichtung der Ergebnisse
- Bewertung: Welche Anregungen fließen in den Rahmenplan mit ein? Welche Anregungen bilden die Grundlage für einen Maßnahmenplan?
- Konzeption geeigneter Maßnahmen (Maßnahmenplan), die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für KMU im Sindelfinger Osten beitragen
- Prüfung der Zuständigkeiten für die Umsetzung der Maßnahmen (aus dem Maßnahmenplan)
- Prüfung Übertragbarkeit auf andere Gewerbegebiete

**Bezug zur Bürgerempfehlung:**

S. 12: Rahmenbedingungen für Kleinbetriebe und mittelständige Unternehmen (branchenunabhängig) verbessern.

Stärkung weicher Standortfaktoren.

Ziel ist es, vor allem einen attraktiven Standort für zukunftsfähige kleinere und mittelständische Betriebe zu schaffen

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Sep 14	31.03.2015

Meilensteine	Termine
1. Konzeption einer Umfrage (Methodik, Inhalte, etc.)	Sep 14
2. "Runder Tisch" mit Arbeitgebern (Befragung)	Nov 14
3. Befragung Arbeitnehmer	Dez 14
4. Auswertung, Prüfung, Gewichtung, Bewertung	Feb 15
5. verwaltungsinterne Vorstellung der Ergebnisse (inkl. Maßnahmenplan)	Mrz 15

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Beteiligt werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Gewerbegebiet Sindelfingen Ost.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	<i>Meilenstein 2: Veranstaltung Arbeitgeber: abgedeckt über WSG-Budget</i> <i>Meilenstein 3: Befragung Arbeitnehmer: abgedeckt über WSG-Budget</i>  <i>Gesamtkosten: sämtliche Kosten werden über WSG-Budget abgedeckt</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
		Im HH 2014 eingestellt?	nein

## Projekt zur internationalen Positionierung

<b>Projektnummer:</b>	1.2	<b>Projektname:</b>	<i>Projekt zur internationalen Positionierung</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Dorday</i>		
<b>Leitsatz:</b>	<i>Wirtschaft: Sindelfingen sichert und verbessert seinen wirtschaftlichen Handlungsspielraum</i>		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 1, Seite 12f</u>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Sindelfingen ist ein starker, vielseitiger und dynamischer Standort - und soll auch als solcher wahrgenommen werden. Die Außendarstellung des Standortes Sindelfingens soll durch zielgerichtete Maßnahmen verstärkt werden, um potenzielle Investoren aus dem In- und Ausland auf den Standort aufmerksam zu machen.

#### Ausgangssituation:

Heute ist es für einzelne Kommunen bzw. kleine bis mittlere Städte kaum möglich, international wahrgenommen zu werden. Sindelfingen gelingt dies ein Stück weit zwar als Automobilstandort, da sich hier das größte Daimler-PKW-Produktionswerk befindet. Eine intensivere Netzwerkarbeit auf regionaler und europäischer Ebene könnte jedoch Aufmerksamkeit darüber hinaus zu erzeugen.

#### Projektdarstellung:

Es soll geprüft werden, welche Netzwerke mit internationaler Strahlkraft auf regionaler Ebene bestehen, die verstärkt genutzt werden können, um die Wahrnehmung der Stadt Sindelfingen auf allen Ebenen (regional, national, international) zu verstärken.

Des Weiteren soll herausgearbeitet und kommuniziert werden, welche Aktivitäten hierzu von Seiten der Unternehmen bestehen (Produkte, Kooperationen etc.). Zum Einsatz kommen sollen hier Kommunikationsinstrumente wie Print- (Investorenhandbuch) und Onlinemedien (spezielle Internetinhalte). Damit ist es möglich, bei jeglichem Kontakt mit Investoren, Multiplikatoren und anderen Interessierten, mit adäquaten Vermarktungsinstrumenten gegenüber aufzutreten, um den Standort professionell zu präsentieren.

#### Projektmaßnahmen:

- Aufbereitung relevanter Informationen zur effektiven Außendarstellung des Wirtschaftsstandorts mit spezifischen Informationen für potenzielle Investoren
- Erstauflage: Investorenhandbuch (Marketinginstrument mit Zahlen-Daten-Fakten in emotionaler Bildsprache, mehrsprachig)
- Intensivierung der Netzwerktivitäten durch Identifizierung regionaler Netzwerke und aktiver Mitarbeit in diesen (netzwerkabhängig)
- Darstellung der internationalen Produkte/Kooperationen/Aktivitäten der vorhandenen Branchen und ansässigen Unternehmen am Standort (Print & online auf der WSG Homepage)
- Netzwerkveranstaltung mit örtlichen Unternehmen zum Thema "Internationale Positionierung" (Vorstellung Investoren-Handbuch, Internetseite, Unternehmensaktivitäten)

Bezug zur Bürgerempfehlung:

S. 13: Internationale Vermarktung des Standorts Sindelfingen. Dabei Beantwortung der Frage: Was braucht der Interessent, um sich für den Standort Sindelfingen zu entscheiden?" Gedacht ist hier beispielsweise an ein Investoren-Handbuch zur Außendarstellung und eine spezielle Seite für potenzielle Investoren sowie Ansprechpartnern im Internetauftritt der Stadt Sindelfingen.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Sep 14	Mai 15

Meilensteine	Termine
1. Abschluss Datenrecherche	Nov 14
2. Mehrsprachiges Investorenhandbuch	Apr 15
3. Internetseite zum Standort	Mai 15
4. Netzwerkveranstaltung	Mai 15

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Eine Beteiligung der örtlichen Unternehmen ist vorgesehen. Die UN bringen sich aktiv in die Inhalte der Homepage und des Investorenhandbuchs ein. Eine Beteiligung der Bürger ist nicht vorgesehen.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Meilenstein 2: 8.000 Euro (Investorenhandbuch)</i> <i>Meilenstein 3: 2.000 Euro (Internetseite)</i> <i>Meilenstein 4: wird von der WSG getragen</i>  <i>Gesamtkosten: 10.000 Euro</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Projekt zur Positionierung High-Tech-Bereich

<b>Projektnummer:</b>	1.3	<b>Projektname:</b>	Projekt zur Positionierung High-Tech-Bereich
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Dorday		
<b>Leitsatz:</b>	Wirtschaft: Sindelfingen sichert und verbessert seinen wirtschaftlichen Handlungsspielraum		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 1, Seite 12f</u>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Ziel des Projektes ist Weiterentwicklung und Manifestierung eines Hightech-Images für den Standort Sindelfingen.

#### Ausgangssituation:

In Sindelfingen haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt, die teilweise hochspezialisiert und innovativ sind. Darüber hinaus beschäftigt das Mercedes-Benz Technology Center derzeit rund 8.000 Personen im Automotive Hightech-Bereich. Auch der Standort selbst ist im Bereich Hightech gut ausgestattet, z.B. besitzt Sindelfingen bereits einen fast geschlossenen Glasfaserring im Stadtgebiet.

#### Projektdarstellung:

Im Hinblick auf eine entsprechende Weiterentwicklung und Vermarktung des Standortes ist es von Bedeutung, die vorhanden sowie die notwendigen Merkmale, die einen Hightech-Standort charakterisieren, zu identifizieren, ggfs. zu stimulieren sowie zu kommunizieren.

Zunächst soll geprüft werden, inwieweit sich Sindelfingen als Hightech-Standort noch besser positionieren kann und welche Rolle Sindelfingen in diesem Zusammenhang spielt (regionales Benchmarking). Gezielt sollen bestehende Angebote (Glasfaserring, W-Lan, Forschungslandschaft) und Potenziale am Standort identifiziert werden. Hierfür soll mit Hilfe einer Unternehmensbefragung der Stellenwert des Themas Hightech unter Berücksichtigung der Standortkriterien ermittelt und ausgewertet werden.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Benchmarkings und der Unternehmensbefragung soll ein eintägiger, für alle Interessierten offener Kongress organisiert und durchgeführt werden. Dazu sind für Impulsvorträge namhafte Persönlichkeiten (z.B. Forscher, renommierte Unternehmer der Stadt und darüber hinaus) vorgesehen. Ein Intensivworkshop rundet das Format ab. Ziel ist, neben dem Netzwerken und dem Ausloten von Kooperationspotenzialien, die Sensibilisierung und das Einleiten von Veränderungsprozessen in den Köpfen (der Teilnehmer). Durch eine intensive mediale Begleitung soll das Bewusstsein und der Stellenwert Sindelfingens in Bezug auf Hightech breit kommuniziert werden.

#### Ausblick:

Ein "Zukunfts-Kongress" in Sindelfingen könnte in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden, um dadurch Sindelfingen nachhaltig mit dem Begriff Hightech zu verknüpfen. Für den Kongress sollen namhafte Referenten gewonnen und intensive Workshops angeboten werden. Grundsätzlich sollen die gewonnenen Erkenntnisse in das zukünftige Tages- und Projektgeschäft der WSG bzw. der Stadt Sindelfingen einfließen.

**Projektmaßnahmen:**

- Was zeichnet einen Hightech-Standort aus? Durch Recherche und Analyse der Ist-Situation Sindelfingens im Hightech-Kontext soll der derzeitige Stellenwert des Standortes ermittelt werden (regionales Benchmarking durch WSG).
- Unternehmensbefragung mit Unterstützung durch einen externen Projektpartner
- Auswertung und Zusammenführung der Ergebnisse aus Benchmarking und Befragung durch WSG
- Planung (Konzeption, Organisation) inkl. Referentenansprache und Erstellung der Workshops. Die Anfrage für einen "Topspeaker" muss mindestens ein Jahr im Voraus erfolgen. Aus der intensiven Vorbereitungsphase resultiert eine verhältnismäßig lange Projektlaufzeit.
- Durchführung eines "Zukunftskongresses"

Bezug zur

Bürgerempfehlung:

S. 12f: Sindelfingen strebt eine Positionierung im Hightech-Bereich an.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Nov 14	Apr 17

Meilensteine	Termine
1. Fazit Ist-Situation Sindelfingens im Hightech-Kontext / Benchmark	01.02.2015
2. Unternehmensbefragung	2. Quartal 2015
3. Auswertung und Zusammenführung der Ergebnisse von Benchmarking und Befragung	Okt 15
4. Vorbereitung Kongress (Referentenanfrage, Workshops planen, Rahmenprogramm etc.)	Okt 15 bis Apr 17
5. Kongress	Nov 16

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Beteiligung von Unternehmen (KMU / Daimler) und Hochschulen.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	Meilenstein 2: 12.000 Euro (Unternehmensbefragung) Meilenstein 4: 20.000 Euro (Zuschuss Kongress; Ko-Finanzierung über Ticket- und Stellflächenverkauf)  Gesamtkosten: 32.000 Euro	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
		Im HH 2014 eingestellt?	nein

## Bildung eines Netzwerkes "Sindelfingen in Bewegung"

<b>Projektnummer:</b>	2.1	<b>Projektname:</b>	Bildung eines Netzwerkes "Sindelfingen in Bewegung"
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Jeggle		
<b>Leitsatz:</b>	Sport: Gemeinschaft entsteht durch Sport und gemeinsame Freizeit		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 2, Seite 15		

<b>Projekthalt:</b>
<p><b>Projektziel:</b>          Die Stadt Sindelfingen setzt sich das Ziel, ein Sport- und Bewegungsnetzwerk unter dem Titel „Sindelfingen in Bewegung“ aufzubauen. Das Netzwerk ist langfristig angelegt und stellt alle bereits existierenden Maßnahmen unter ein gemeinsames Dach. Ferner soll durch die Initiierung von Inhalten und Angeboten die Sport- und Bewegungsförderung vor Ort unterstützt werden. Somit lassen sich folgende Teilziele ableiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akteure zusammenbringen und informieren und Kommunikationsstrukturen aufbauen</li> <li>- Interessen verschiedener Beteiligter und Partner zusammentragen und abstimmen</li> <li>- Bündelung von Angeboten und Ideen vorantreiben</li> <li>- Angebotsstrukturen zielgruppengerecht aufbauen bzw. ergänzen</li> <li>- Partner und Förderer für das gemeinsame Anliegen finden</li> </ul> <p>Das Sport- und Bäderamt versteht sich in diesem Prozess als Steuerer und Partner im Netzwerkverbund der Vereine, IG Sport, Schulen, Kitas, beteiligten Ämter und weiteren Organisationen (Bürgerstiftung Sindelfingen, Krankenkassen, sonstige Sportanbieter, Wirtschaftsförderung, Unterstützer und Partner vor Ort).</p> <p><b>Ausgangssituation:</b>          Die Stadt Sindelfingen ist eine sportlich aktive Stadt. Dies spiegelt sich in einer sehr leistungsfähigen Infra-, Organisations- und Angebotsstruktur wider. Beispielsweise existieren in Sindelfingen bereits zahlreiche Ansätze und Praxismaßnahmen, die das Thema Sport- und Bewegungsförderung aktiv aufgreifen.          Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen, liegt die künftige Aufgabe Sindelfingens - neben der klassischen Vereins- und Sportförderung - insbesondere darin, zum Wohle möglichst aller Bürgerinnen und Bürger entsprechende Impulse zu setzen und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Unter anderem aus diesem Grund wurde im Dezember 2012 ein sportwissenschaftlicher Mitarbeiter im Sport- und Bäderamt eingestellt.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b>          Ausgehend von der Zielsetzung, Angebote aus Vereinen und vereinsungebundenen Trägerstrukturen zusammenzuführen, diese einheitlich zu kommunizieren und in einem Netzwerk „Sindelfingen in Bewegung“ zu steuern und weiterzuentwickeln, zeichnet sich das Projekt durch folgende besondere Merkmale aus: Es bündelt möglichst viele Akteure und fördert durch die Zusammenarbeit im Netzwerk die Kommunikation untereinander. Auftretende Bedarfe im Bereich Sport und Bewegung werden dadurch frühzeitiger erkannt. Das Netzwerk widmet sich im besonderen Maße den gewachsenen Vereinsstrukturen vor Ort und unterstützt diese künftig stärker bei der Umsetzung von zielgruppengerechten Angeboten. Es versteht sich als Beitrag zur Vereinsentwicklung und begleitet die</p>



Sportvereine bei der Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung ihrer Angebotsstrukturen. Die für die Themen Bewegungserziehung und Gesundheitsförderung relevanten und hieran interessierten Institutionen (z.B. Vereine, Bürgerstiftung Sindelfingen, Volkshochschule, Krankenkassen, Fitnessstudios etc.) werden darüber hinaus aktiv eingebunden.

Im Netzwerk "Sindelfingen in Bewegung" werden mehrere Zielgruppen und Projektschwerpunkte aufgegriffen. Grundsätzlich sollen alle Bürgerinnen und Bürger am Netzwerk „Sindelfingen in Bewegung“ teilhaben und davon profitieren. Schwerpunkte sind zunächst in der Einbeziehung der mehr als 30 Kindertagesstätten und -einrichtungen sowie der Schulen zu sehen. Weitere Schwerpunkte bilden beispielsweise die Bereiche/Themenfelder Jugend, Ältere, Integration, Inklusion und schulischer Ganztags.

#### Projektmaßnahmen:

Beginnend ab Frühjahr/Sommer 2014, koordiniert das Sport- und Bäderamt vier Projektphasen. Dabei sollen folgende Maßnahmen zur Realisierung der Projektziele umgesetzt werden:

- 1.) Mittels der Konstituierung eines runden Tisches "Sindelfingen in Bewegung" werden in Phase 1 alle beteiligten Netzwerkakteure zusammengebracht. Neben der Konsolidierung auf eine gemeinsame Zielsetzung und der Bildung eines gemeinsamen Dachs für Bewegungsaktivitäten (Vernetzung), soll sich der runde Tisch der Förderung und Bereitstellung weiterer Angebote und Strukturen annehmen.
- 2.) Grundlage dafür bilden eine Bestandsaufnahme und eine begleitende Bedarfsanalyse aller Sport- und Bewegungsangebote in Sindelfingen. Die Erhebungen werden im Rahmen der zweiten Projektphase bis zum Herbst 2014 erstellt und dienen unter anderem als Informationsquelle für die Fortschreibung und Ergänzung des Sportentwicklungsplans 2000+.
- 3.) In Phase 3 (Herbst 2014 bis Frühjahr 2015) erfolgt die Festlegung der Strategie und des Zeitplans sowie die Identifikation der Schnittstellen im Netzwerk. Die Ergebnisse fließen in den Prozess der Stadtentwicklung 2025 und münden in konkrete Handlungsempfehlungen sowie Umsetzungsvorschläge.
- 4.) Nach der Bewertung der Handlungsempfehlungen und Festlegung der Umsetzungsmaßnahmen erfolgt in der vierten Phase ab Frühjahr 2015 die Projektimplementierung (Treatment/Umsetzung). Mit der Verstetigung der angeschobenen Prozesse, fällt dem Sport- und Bäderamt ab diesem Zeitpunkt eine Mittlerfunktion zu. Die Aufgabenfelder liegen dann in der Steuerung der Angebotsentwicklung im Netzwerkverbund, der Gewährleistung des regelmäßigen Austauschs aller Netzwerkteilnehmer und einer angemessenen Öffentlichkeitsarbeit.  
Um die Maßnahmen und Prozesse im Projektverlauf sowie nach der erfolgreichen Implementierung kontinuierlich zu überprüfen, wird ein Evaluationsmodell zur Qualitätssteuerung vorgeschlagen. Hierbei soll unter anderem der vom Sport- und Bäderamt entwickelte Motoriktest als Instrument zur Wirksamkeitsprüfung eingesetzt werden.

#### Bezug zur Bürgerempfehlung:

Grundlage für das Projekt ist die Bürgerempfehlung für das Strategiepapier „Sindelfingen 2025“ vom 1. Juli 2013. Die im Rahmen des Strategieprozesses „Sindelfingen 2025“ erarbeiteten Bürgerempfehlungen bzw. Leitsätze und -projekte greifen in Punkt 2 das Themenfeld Sport auf. Dem Leitsatz „Gemeinschaft entsteht durch Sport und gemeinsame Freizeit“ wurde im Zuge der Erarbeitung der Projektliste in der Verwaltungsklausur 2013 unter anderem das Projekt „Bildung eines Netzwerks ‚Sindelfingen in Bewegung‘ (mit Inklusionsaspekten)“ zugeordnet.

<b>Projektstart:</b> 2014	<b>Projektende:</b> Implementierung ab 2015
------------------------------	--

Meilensteine	Termine
1. Konstituierung eines runden Tisches „Sindelfingen in Bewegung“	Frühjahr/Sommer 2014
2. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse	Frühjahr/Sommer 2014 bis Herbst 2014
3. Festlegung der Strategie, des Zeitplans und der Schnittstellen im Netzwerk	Herbst 2014 bis Frühjahr 2015
4. Projektimplementierung (Treatment/Umsetzung)	ab Frühjahr 2015 (dann als laufende Aufgabe)

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Neben der beschriebenen Konstituierung eines runden Tisches, wird die Beteiligung der Bürgerschaft sowie aller Projektbeteiligten und Partner durch einen regelmäßigen Informationsaustausch über digitale Medien (z.B. städtische Homepage, Social-Media-Präsenzen etc.) und weitere passende Kommunikationsmittel (Flyer, Anzeigen etc.) sichergestellt.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	<i>Die jährliche Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgt im Teilhaushalt 52 (Sachkonto 42100000, Kostenstelle 42710090) unter dem Titel „Sindelfingen in Bewegung“. Ziel ist es, über das Netzwerk Refinanzierungsmöglichkeiten zu erschließen (Sponsoring, Zuschüsse von Verbänden und staatlichen Stellen etc.). Interessenbekundungen und Unterstützungszusagen liegen bereits vor. Die erforderlichen Finanzmittel für das Aufsetzen des Projekts bis hin zur Implementierung verteilen sich wie folgt:</i>  Meilenstein 1: € 2.000,- Meilenstein 2: € 10.000,- Meilenstein 3: € 5.000,- Meilenstein 4: € 20.000,- <b>Gesamt: € 37.000,-</b>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
<i>bedarfsorientierter Einsatz von Vereinsmitarbeitern und freien Kräften auf Honorarbasis zur Unterstützung in den einzelnen Projektphasen (insbesondere ab Phase 3)</i>			
	Im HH 2014 eingestellt?		ja

# Sanierungsplan für bestehende Sportstätten

<b>Projektnummer:</b>	2.2	<b>Projektname:</b>	Sanierungsplan für bestehende Sportstätten
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Jeggle		
<b>Leitsatz:</b>	Gemeinschaft entsteht durch Sport und gemeinsame Freizeit		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 2, TB II, Seite 15		

## Projekthalt:

### Projektziel:

Das Ziel des Projektes ist es, einen tragfähigen und realistischen Sanierungsplan zu erarbeiten, der alle dringenden Sanierungsprojekte der Sportstätten und Sportfreianlagen umfasst, den notwendigen finanziellen Rahmen ausweißt und Handlungsempfehlungen für die Zukunft ausspricht. Hierfür sind die Bedürfnisse der sporttreibenden Bevölkerung im organisierten und unorganisierten Sport sowie die Anforderungen des Schulsports zu berücksichtigen.

### Ausgangssituation:

Die Sportstadt Sindelfingen verfügt über eine überdurchschnittliche Sportinfrastruktur. Der sporttreibenden Bevölkerung, dem Schulsport und den Sportvereinen wird durch die laufende Unterhaltung dieser Sportanlagen und den Bau neuer Sportstätten die Entwicklung einer bedarfsorientierten Sportangebotsstruktur sowie die Ausübung vielfältiger sportlicher Aktivitäten ermöglicht. Vor diesem Hintergrund hat sich auch die Bevölkerung intensiv mit dem Thema Sportinfrastruktur und deren Bedeutung beschäftigt.

Viele der bestehenden Sportstätten wurden in den 1960er-, 70er- und 80er-Jahren erbaut, trotz regelmäßiger Unterhaltungsmaßnahmen ist ein erheblicher Sanierungsstau entstanden. Um die Sportstätten in ihrer Funktion zu erhalten, ist in vielen Fällen neben der laufenden Unterhaltung eine technische, energetische und bauliche Sanierung notwendig.

### Projektdarstellung:

Zur besseren Orientierung, der konkreten Unterscheidung von Sportstättenarten sowie der notwendigen Transparenz gegenüber der Bürgerschaft, wird die Sindelfinger Sportstätteninfrastruktur in sechs Teilbereiche aufgliedert.

#### **1. Schulsportanlagen**

Die Schulsportanlagen dienen der Durchführung des Schulsports, des Trainings- und Spielbetriebs aller Hallensportarten im organisierten Sport sowie breiten- und freizeitsportlicher Angebote unterschiedlichster Träger. Die Stadt Sindelfingen verfügt derzeit über zehn Dreifach-Sportstätten sieben Einfachsportstätten und sechs Gymnastikräume.

#### **2. Freisportanlagen für die Öffentlichkeit**

Die öffentlichen Sportstätten umfassen 42 Bolz-, 23 Basketball- und Streetball-Plätze sowie 3 Skateanlagen. Verteilt über das gesamte Stadtgebiet einschließlich Maichingen und Darmsheim bilden sie eine gute Flächenabdeckung für die wichtigsten Sport- und Trendsportarten des nicht organisierten Sports. Des Weiteren bestehen zahlreiche Möglichkeiten für Tischtennis, Boule und Fitnessstraining sowie Wintersport in beschränktem Umfang. Die Freizeitsporteinrichtungen sind entweder selbständige Anlagen, Anlagen in Zusammenhang mit Bildungseinrichtungen oder in Kombination mit Kinderspieleinrichtungen. Der Regiebetrieb Stadtgrün behandelt die Themen eigenverantwortlich auch in weiteren Projekten.

### **3. Freisportanlagen für den organisierten Sport**

Im Rahmen des Projekts Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen, Baustein Sportstätten, sollen zwei neue Sportzentren am Glaspalast sowie am Allmendstadion entstehen. Ziel ist es den kompletten Sanierungsstau im Bereich Sportfreianlagen aufzulösen und moderne sowie leistungsfähige Sportstätten für den allgemeinen Vereins- und Wettkampf-/Leistungssport zu schaffen. Zusätzlich sollen auch am Sportgelände Eichelberg die sportlichen Rahmenbedingungen optimiert werden, z.B. durch ein weiteres Spielfeld.

### **4. Sindelfinger Bäder**

#### *Badezentrum Sindelfingen*

Das Badezentrum Sindelfingen mit Schwimmhalle, Sauna und angrenzendem Freibad weist trotz permanenter Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen einen seinem Alter entsprechenden technischen, energetischen und teilweise auch baulichen Sanierungs- und Attraktivierungsbedarf auf. *Hallenbad Kloostergarten und Gartenhallenbad Maichingen.*

Die Stadt Sindelfingen verfügt mit dem Gartenhallenbad Maichingen und dem Hallenbad Kloostergarten über zwei weitere Schul- und Vereinsbäder, das Gartenhallenbad Maichingen steht zu festgelegten Zeiten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Beide Bäder werden seit 1995 bzw. 2003 von Fördervereinen betrieben. Für diese beiden Bäder hat der Gemeinderat im Sommer 2013 eine Bestandsgarantie bis 2024 ausgesprochen. Als Eigentümerin ist die Stadt Sindelfingen für die bauliche und technische Unterhaltung und die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen zuständig.

### **5. Glaspalast**

Für den Glaspalast Sindelfingen wird derzeit ein ganzheitlicher Sanierungsplan ausgearbeitet, der gleichzeitig den künftigen Nutzungsumfang der Sportstätte definieren soll. Die Behandlung erfolgt in einem separaten Projekt und ist daher nicht Gegenstand des Projektauftrags.

### **6. vereinseigene Sportanlagen**

Neben den kommunal oder von Trägervereinen betriebenen öffentlichen Sportstätten gibt es eine Reihe vereinseigener Sportanlagen, die von Vereinen selbst gebaut, bei Bedarf saniert, bewirtschaftet und betrieben werden (Reitanlagen, Tennisanlagen, Schießanlagen). Auch der Sanierungsbedarf dieser Sportstätten soll über eine entsprechende Abfrage bei den verantwortlichen Vereinen erhoben und im Sanierungsplan berücksichtigt werden.

#### Projektmaßnahmen:

Im Rahmen des Projekts sollen der Bestand, der bauliche und technische Zustand sowie der Sanierungsbedarf aller Sindelfinger Sportanlagen erfasst werden. Abgeleitet daraus erfolgt die konkrete Definition aller, für den Erhalt notwendigen Sanierungsmaßnahmen, der hierfür aufzubringenden finanziellen Ressourcen (inkl. eventuelle Zuschüsse an besitzende Vereine) sowie konkreter Realisierungszeiträume. Unter baulichen und sportfunktionalen Gesichtspunkten soll ein strategischer Sanierungsplan mit Empfehlungen entwickelt werden, der Grundlage für die zukünftige Ausrichtung und Orientierung der Stadt Sindelfingen im Sektor Sportstätten ist. Eine erweiterte Betrachtung der Einzelmaßnahmen kann dem Bereich Meilensteine entnommen werden. Parallel zur Erarbeitung des Sanierungsplans sollen die Möglichkeiten geprüft werden, Vereine, Trägervereine und Nutzer in die Pflege der Sportanlagen intensiver einzubeziehen (analog Gartenhallenbad Maichingen, Sportgelände Eichelberg etc.) oder diese in deren Eigenverantwortung, hiervon betroffen ist der Bereich 3, zu übertragen.

#### Bezug zur Bürgerempfehlung:

In der Broschüre Stadtentwicklung im Dialog - "Strategiepapier 2025" wird als Sportziel definiert "Gemeinschaft entsteht durch Sport und gemeinsame Freizeit". Die Stadt Sindelfingen, als Träger öffentlicher Belange, hat die Verantwortung die Infrastruktur zur Ausübung sportlicher Aktivitäten bereitzustellen und zu unterhalten. Im Teilbereich 2 setzt sich die Bevölkerung mit dem Schwerpunkt Sanierung und Erhaltung/Pflege der Sportstätteninfrastruktur auseinander. Mit dem Projektauftrag "Sanierungsplan für bestehende Sportstätten" wird ein ganzheitliches Sanierungskonzept für Sindelfingen erarbeitet und somit dem Wunsch der Bürgerschaft entsprochen.

<b>Projektstart:</b> Juli 2014	<b>Projektende:</b> Ende 2015
-----------------------------------	----------------------------------

Meilensteine	Termine
1. Bestandsaufnahme und Ermittlung Sanierungsbedarf	zweites Halbjahr 2014
2. Feststellung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen	1. Quartal 2015
3. erste Kostenermittlung	2. Quartal 2015
4. Priorisierung der Maßnahmen und Entwicklung einer Zeitschiene	3. Quartal 2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Integration / Beteiligung der Vereine bzw. Bürgerinnen und Bürger bei der Erstellung eines Sanierungsplans

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	Ja	zu den finanziellen Ressourcen kann erst nach exakter Ermittlung der Sanierungs- und Unterhaltsmaßnahmen sowie deren Bezifferung eine konkrete Aussage erfolgen.	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	Nein		
Bei der Erstellung des Sanierungsplans sind die notwendigen Ressourcen vorhanden, für die Umsetzung des Sanierungsplanes müssen die personellen Ressourcen separat betrachtet werden.		Im HH 2014 eingestellt?	Nein

## Wasserspielplatz im Bereich Outdoor

<b>Projektnummer:</b>	2.3	<b>Projektname:</b>	Wasserspielplatz im Bereich Outdoor
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Knoch		
<b>Leitsatz:</b>	Gemeinschaft entsteht durch Sport und gemeinsame Freizeit		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 2, Seite 16</u>		

### Projekinhalt:

#### Projektziel:

Schaffung bedarfsgerechter Bewegungsinfrastruktur für alle Generationen durch Bewegungs- und Gesundheitsförderung aller Altersgruppen. Einen Schwerpunkt soll das Element "Wasser" bilden.

#### Ausgangssituation:

Zunehmend mehr Menschen sind unabhängig von Vereinsangeboten oder in Ergänzung hierzu, in ihrer Freizeit sport- und bewegungsaktiv, vorzugsweise naturnah und im Freien. Für diese Aktivitäten aller Altersgruppen wird eine entsprechende Infrastruktur benötigt. Dieses Anliegen wurde im Prozess zur Stadtentwicklung 2025 seitens der Bürgerschaft formuliert.

Neben sportlichen und gesundheitlichen Gesichtspunkten spielen in diesem Zusammenhang auch soziale Aspekte wie generationsübergreifende und interkulturelle Treffpunkte, gemeinschaftliche Aktivitäten, soziale Quartierentwicklung etc. eine wichtige Rolle und sollen bei Neuplanungen im gesamten Stadtgebiet berücksichtigt werden.

#### Projektdarstellung:

Eingebunden in das Projekt Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen zielt dieses Projekt auf die Realisierung eines neuen Wasserspielplatzes zwischen der Schwippe und den neu geplanten Sportanlagen. Naturerlebnis, Spiel- und Bewegung in Verbindung mit dem Element Wasser werden Schwerpunkt des Projektes sein.

#### Projektmaßnahmen:

Realisierung eines "Wasserspielplatzes" unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Kitas und Vereinen bei der Ausführungsplanung.

Die Planung und Realisierung erfolgt in enger gestalterischer und zeitlicher Verbindung mit den Gesamtplanungen im Bereich Unterrieden/Floschen.

#### Bezug zur Bürgerempfehlung:

Schaffung einer neuen Infrastruktur für Bewegung in der Landschaft und in Parks in Verbindung mit dem Element Wasser

<b>Projektstart:</b> Planung ab 2015	<b>Projektende:</b> 2017
---	-----------------------------

Meilensteine	Termine
1. Aufstellungsbeschluss B-Plan Bereich Glaspalast	Herbst 2014
2. Ergebnis Projektgruppe Wasserspielplatz als Planungsauftrag	2015
3. Ausführungsplanung Wasserspielplatz	2016
3. Realisierung Wasserspielplatz mit Möglichkeiten zur Mitarbeit von Gruppen (in Verbindung mit weiteren Maßnahmen im Bereich Glaspalast)	2017

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Die frühzeitige und an Meilensteinen verlässliche Einbindung und Beteiligung benachbarter und interessierter Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen ist vorgesehen. Beteiligt werden sollen: Kita Lilienstraße, Kita Gottlieb-Daimler, Kinder und Jugendliche aus städtischer Beteiligung, VfL und Jugendcenter VfL, Angelverein, Bewirtschafter der Grabelandflächen, Anwohner Gebiet Schleicher und Floschen, Bürgerinitiative Floschen.

Personelle Ressourcen	Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Wasserspielplatz 150.000 €</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	
	Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Gemarkungsputzete/Sauberkeitsaktionstag

<b>Projektnummer:</b>	3.1	<b>Projektname:</b>	Gemarkungsputzete / Sauberkeitsaktionstag
<b>Projektverantwortlich:</b>	Frau Egenolf		
<b>Leitsatz:</b>	Die Stadt Sindelfingen soll sauber bleiben		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	Leitsatz 3, Seite 17		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Gemarkungsputzete mit TeilnehmerInnen insb. von Schulen, Kita's, Vereinen, Verbänden sowie Bürgerinnen und Bürgern

#### Ausgangssituation:

Jährlich wird die Aktion Saubere Stadt jeweils im Herbst und Frühjahr mit allen Schulen durchgeführt. Die Aktion Saubere Stadt wird in den Unterricht eingebaut und findet fast ausschließlich von Montag bis Freitag statt.

#### Projektdarstellung:

Es wird ein Sauberkeitsaktionstag (eine Gemarkungsputzete) an einem Samstag, an dem sich alle Bürgerinnen und Bürger aus der Kernstadt, Maichingen und Darmsheim beteiligen können, ebenso alle Vereine, Gruppen, Firmen usw. durchgeführt. Diese Aktion wird im Oktober 2014 stattfinden und wird sich nicht mit der hauptsächlich mit Schulen durchgeführten "Aktion saubere Stadt" überschneiden. Für die Gemarkungsputzete werden andere Gebiete ausgewählt, die von Schulen nicht gesäubert werden.

#### Projektmaßnahmen:

Für diese Aktion werden Siedlungsrandgebiete, Ausfallstraßen, städtischen Grünflächen und Parkanlagen sowie der Wald in Bereiche eingeteilt, die Gruppen, Einzelpersonen usw. zugeteilt werden. Außerdem könnten auch Hinweisschilder gereinigt werden. Jedem Bereich muss mindestens eine Betreuerin / ein Betreuer (städtische Beschäftigte und /oder Ehrenamtliche) als Ansprechperson zugeteilt werden. Die für die Reinigung benötigten Materialien werden durch den ZV TBS und Regiebetrieb Stadtgrün zur Verfügung gestellt. Die Entsorgung des anfallenden Mülls wird vom ZV TBS übernommen. Zum Abschluss des Aktionstages könnte als Dank für alle Beteiligten ein kleines Fest (bei schönem Wetter auf dem Marktplatz, Plan B für schlechtes Wetter) stattfinden mit Vesper und Getränken. Evtl. sind dafür Sponsoren zu finden. Denkbar wären auch Gutscheine für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Döner, KFC, Röhm, Sterncenter, Hofmeister usw.) Auch dafür wäre Sponsoring denkbar.

Diese Gemarkungsputzete muss mit entsprechender Pressearbeit vorbereitet und begleitet werden.

#### Bezug zur

#### Bürgerempfehlung:

Die Bürgerempfehlung hat im Leitprojekt den Fokus auf die Sauberkeit im Stadtgebiet gelegt und eine Intensivierung von Sauberkeitsmaßnahmen angeregt. Die markungswerte Putzete greift diesen Ansatz auf und bietet die Möglichkeit für Alle, sich an diesem Projekt zu beteiligen.



<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Mai 2014	Mitte / Ende Oktober 2014

Meilensteine	Termine
1. Anschreiben der Gruppierungen	Mai
2. Information der Bevölkerung mit Aufruf zur Mithilfe	Juni/Juli
3. Putzete im Oktober	Oktober - Samstag

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Wünschenswert wäre es, wenn sich mindestens 300 bis 500 Personen an der Putzete beteiligen würden. Ebenso werden ca. 15 Ehrenamtliche für die Betreuung der einzelnen Putzgruppen benötigt.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Kosten ZV TBS für Personal und Material, Müllentsorgung, evtl. für Vesper und Getränke geschätzt 7.000,- EUR</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>Nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>ja</i>

## Graffiti an Verteilerkästen

<b>Projektnummer:</b>	3.2	<b>Projektname:</b>	<i>Graffiti an Verteilerkästen</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Frau Egenolf</i>		
<b>Leitsatz:</b>	Die Stadt Sindelfingen soll sauber bleiben		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<i>LS 3, Seite 17</i>		

<b>Projekthalt:</b>
<p><b>Projektziel:</b> Gestaltung des öffentlichen Raums verbessern und "wildes" Bekleben und Graffiti an Verteilerkästen vermeiden</p> <p><b>Ausgangssituation:</b> Bemalungen oder Beklebungen/Plakatierungen etc. auf Verteilerkästen haben auf das Stadtbild eine negative Wirkung und führen dazu, dass städtische Bereiche ungepflegt aussehen. Hierfür gilt es Maßnahmen zu entwickeln, um diesen optischen Eindruck zu verbessern. Im Rahmen des Jubiläumsjahrs wurden verschiedene Verteilerkästen mit dem Jubiläums-Logo gestaltet und haben damit eine positive Wirkung erzielt.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b> Durch die Straßenbeleuchtung gibt es ca. 85 Schaltschränke, durch die Lichtsignalanlagen ca. 145 Stück. Außerdem existieren auch noch Schaltschränke, die nicht in städtischer Hand sind (Stadtwerke, Post usw.) Ausgewählte Verteilerkästen sollen künftig gestaltet werden (bei nichtstädtischen muss die Erlaubnis eingeholt werden). Begonnen wird mit Verteilerkästen, die an herausgehobenen Stellen stehen und sich z.B. als Wegweiser eignen. Für Graffiti werden ebenfalls Verteilerkästen ausgewiesen.</p> <p><b>Projektmaßnahmen:</b> Verschiedene Verteilerkästen sollen künftig für Innenstadt-Standortwerbung bzw. als Wegweiser für die Altstadt/Innenstadt oder auch für städtische Aktionen z.B. (Klimaschutz, etc.) genutzt werden. Bei Verteilerkästen in Wohn- und Gewerbegebieten ist denkbar, dass sie grundiert und danach auf Grundlage eines vorher festzulegenden Verfahrens (Wettbewerb, Einbindung Jugend-GR) für Graffiti zur Verfügung gestellt werden. Danach kann zusammen mit dem Jugend-Gemeinderat und evtl. Jugendgruppen, die sich in der Szene bewegen, eine Auswahl der Verteilerkästen getroffen werden und ein Wettbewerb stattfinden. Auch Schulen können sich an der Aktion beteiligt und Verteilerkästen gestalten. In Wohngebieten wird auch die direkte Nachbarschaft eingebunden.</p> <p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b> Die gezielte Gestaltung von Verteilerkästen ist eine Möglichkeit, diese vor Vandalismus zu schützen, etwas Positives für das Stadtbild zu erreichen und junge Menschen einzubeziehen.</p>

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Sommer 2014	Ende 2014

<b>Meilensteine</b>	<b>Termine</b>
1. Aufnahme der Anzahl der Verteilerkästen und Eigentumsermittlung	Sommer 2014
2. Priorisierung und Start in der Innenstadt	Sommer 2014
3. Festlegung von Beklebung als "Werbung" für die Stadt" oder zur Graffiti-gestaltung	Herbst 2014
4. Graffiti-Wettbewerb	Herbst 2014

<b>Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt</b>
Insbesondere Beteiligung des Jugend-Gemeinderates bei der Projekterstellung und Durchführung vor allem zum Bereich Graffiti

<b>Personelle Ressourcen</b>		<b>Finanzielle Ressourcen</b>
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Geschätzt ca. 3.000,- EUR, das reicht für 10 - 20 Kästen.</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	
		Im HH 2014 eingestellt?
		<i>ja</i>

## Geschichtliche Bespielung des DOMO (Schaufensterfront)

<b>Projektnummer:</b>	4.1	<b>Projektname:</b>	Geschichtliche Bespielung des DOMO (Schaufensterfront)
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Zecha		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen, hier fühl' ich mich wohl!		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	Leitsatz 4, S. 18		

<b>Projekthalt:</b>
<p><b>Projektziel:</b> Die reiche Geschichte Sindelfingens wird durch die Beklebung der DOMO-Schaufenster mit historischen Motiven im öffentlichen Raum verstärkt sichtbar. Dadurch wird die Attraktivität der Stadt und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt gestärkt.</p> <p><b>Ausgangssituation:</b> Sindelfingen ist eine Stadt mit reicher Geschichte. Allerdings sind die diesbezüglichen "Schätze" weder bei Einheimischen noch bei Auswärtigen in ausreichendem Maße bekannt. Das gerade zu Ende gegangene Jubiläumsjahr hat eindrücklich gezeigt, dass sich die Sindelfinger Bürgerinnen und Bürger, aber auch die auswärtigen Besucher sehr stark für die Geschichte und die Besonderheiten Sindelfingens interessieren, wenn diese originell, attraktiv und vielseitig dargestellt werden. So wurde auch vielfach das Bedürfnis formuliert, dass Stadtgeschichte im öffentlichen Raum präsenter sein sollte.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b> Das Erdgeschoss des DOMO zeichnet sich derzeit durch ein große Anzahl großer, leerstehender, unattraktiver Schaufenster aus. Diese Schaufenster sollen mit fensterfüllenden großformatigen Bildern von innen beklebt werden. (Soweit die Schaufensterscheiben defekt sind, müssen sie von außen mit Holzplatten verschalt und dann die Holzplatten beklebt werden). Dabei sollen zum Einsatz kommen: a) Historische Altstadtfotos, insbesondere aus dem Bereich des ehemaligen Wurmbergquartiers (vorhergehende Bebauung, bevor das DOMO kam) und b) Comics, die die Studenten der FH Würzburg zum Thema Stadtgeschichte erstellt haben und die unter anderem in Schulausstellungen zu sehen waren und sind. Das Projekt kann auch als Bestandteil in das Projekt 4.4. "Identität durch Geschichte" einfließen.</p> <p><b>Projektmaßnahmen:</b> Reinigung der Fenster, danach Beklebung der Schaufenster von innen mit großflächigen Foto-Folien</p> <p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b> Bürgerempfehlung LS 4, S.18: "Geschichte Sindelfingens erlebbar machen"; "Kurzfristige Verschönerungsmaßnahmen im öffentlichen Raum umsetzen"</p>

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
sofort	Sep 14

Meilensteine	Termine
1. Technische Umsetzbarkeit prüfen	erledigt
2. Einvernehmen mit Eigentümer des DOMO herstellen	erledigt
3. Angebot einholen	erledigt
4. Fensterreinigung und Folienbeklebung durchführen	Sep 2014

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
keine

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	15.000 Euro (lt. Angeboten) Dabei wird davon ausgegangen, dass ein Teil der Schaufenster direkt von innen beklebt werden kann, ein Teil mit Holzplatten verschalt werden muss und dann von außen beklebt wird.	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
		Im HH 2014 eingestellt?	nein

## Einheitlicher Wegeführer

<b>Projektnummer:</b>	4.2	<b>Projektname:</b>	<i>Einheitlicher Wegeführer</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Zecha ( Herr Dorday)</i>		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen, hier fühl' ich mich wohl!		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<i>Leitsatz 4, S.18</i>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Die Vermittlung der Sindelfinger Geschichte über Führungen und stadtgeschichtliche Wege wird verbessert, indem eine zusammenfassende Broschüre aller diesbezüglichen Angebote erstellt wird.

#### Ausgangssituation:

Für Sindelfingen existiert mittlerweile ein umfangreiches Angebot an thematischen Führungen und stadtgeschichtlichen Wegen. Gerade zum Stadtjubiläum wurde dieses Angebot ausgebaut und hat sich steigender Beliebtheit erfreut. Eine zusammenfassende Broschüre zu den Führungs- und Wegeangeboten liegt bisher nicht vor, wird aber häufig nachgefragt und ist zweifellos wünschenswert. Mit dem Beitritt zur Deutschen Fachwerkstraße ist zudem eine neue Komponente hinzugekommen, über deren äußere Umsetzung (Broschüre, Info-Tafeln...) noch befunden werden muss.

#### Projektdarstellung:

Es wird eine attraktive Broschüre erstellt, die die Angebote im Bereich von Führungen und stadtgeschichtlichen Wegen zusammenfasst und beim i-Punkt und an anderen zentralen Stellen gegen eine Schutzgebühr erhältlich ist. Das Projekt fließt auch in das Projekt 4.4. "Identität durch Geschichte" mit ein. Die Beschreibung der Wege übernimmt dabei das Kultur- und Schulamt auf der Basis der ausgearbeiteten und praktizierten Führungen (derzeit sind im Angebot: Historische Stadtführung, Hexenverfolgung in Sindelfingen, Auf Frauenspuren in Sindelfingen, Führung durch die Martinskirche, Kunstspaziergang, Fachwerk-Tour, Sindelfingen für Kinder, Martinskirche für Kinder, Sindelfingen bei Nacht). Die Herstellung und Verbreitung der Broschüre übernimmt in Absprache mit dem Kultur- und Schulamt, die Wirtschaftsförderung, Abt. Tourismus.

#### Projektmaßnahmen:

In einer Bestandsaufnahme werden die bestehenden Angebote zusammengetragen, sodann von Mitarbeitern von Kultur- und Schulamt und weiteren Beteiligten Beschreibungen dazu erstellt und Bildmaterial beigefügt und schließlich in Zusammenarbeit mit einem Grafikbüro eine attraktive Broschüre erstellt.

#### Bezug zur

#### Bürgerempfehlung:

LS 4, S.18: "Geschichte Sindelfingens erlebbar machen: Viele Sehenswürdigkeiten Sindelfingens sind weder den Bewohnern noch den Besuchern bekannt. Ziel ist es daher, Sindelfingens Geschichte über seine "Schätze" noch eindrücklicher erlebbar zu machen.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Mai 14	Sommer 2015

<b>Meilensteine</b>	<b>Termine</b>
Bestandsaufnahme	bis August 2014
Konzeptentwicklung	bis März 2015
Texterstellung	bis März 2015
Layout	bis Mai 2015
Fertigstellung	bis Juli 2015

<b>Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt</b>
keine vorgesehen; Wege existieren bereits und sollen jetzt beschreibend zusammengefasst werden.

<b>Personelle Ressourcen</b>		<b>Finanzielle Ressourcen</b>	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Layout und Druck 25.000 Euro; evtl.. Redaktionelle Hilfe bei der Texterstellung 5.000 Euro</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Neubürgerpaket / Veranstaltung

<b>Projektnummer:</b>	4.3	<b>Projektname:</b>	Neubürgerpaket / Veranstaltung
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Lemke		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen, hier fühl' ich mich wohl		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	Leitsatz 4, S.18		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Die Sindelfinger Neubürger sollen sich in der Stadt von Anfang an willkommen fühlen und einen positiven ersten Eindruck erhalten. Dafür werden ein attraktives Neubürgerpaket und eine (oder mehrere) Willkommensveranstaltungen konzipiert.

#### Ausgangssituation:

Jeder Neubürger erhält derzeit ein Neubürgerpaket. Die Neubürger werden persönlich zum jeweils nächsten Neujahrsempfang eingeladen, einen speziellen Neubürgerempfang gibt es nicht.

#### Projektdarstellung:

Das bestehende Neubürgerpaket wird auf seine Attraktivität hin überprüft und gegebenenfalls verändert bzw. ergänzt. Dabei werden per Umfrage Erfahrungswerte aus anderen vergleichbaren Städten herangezogen. Eine (oder mehrere) Willkommensveranstaltungen für Neubürger werden konzipiert. Auch hier wird per Umfrage auf die Erfahrungswerte anderer vergleichbarer Städte zurückgegriffen. Denkbar ist grundsätzlich eine zentrale jährliche Veranstaltung oder mehrere Angebote über das Jahr verteilt, an denen NeubürgerInnen teilnehmen können (z. B. Begrüßungsveranstaltung und Vorführung Stadtfilm, Stadtrundfahrt, einführender Bibliotheksbesuch...)

#### Projektmaßnahmen:

Bestandsaufnahme des bestehenden Angebots, Nachfragen bei vergleichbaren Städten, Zusammenstellung eines attraktiven Neubürgerpakets, Konzeption einer (oder mehrerer) Veranstaltungen für Neubürger. Geplant ist die Ausarbeitung eines einheitlichen Informations- und Gutscheinheftes. Es wird geprüft, ob dieses zielgruppenspezifisch aufgebaut werden kann. Bei der Gestaltung des Gutscheinheftes wäre eine aktive Einbindung aller städtischen Einrichtungen (Bibliothek, Haus der Familie etc.) und der mittelständischen Unternehmen in der Innenstadt möglich. Informationen über Sindelfingen können ggf. auch auf einen USB-Stick ausgehändigt werden.

Weitere Maßnahmen: z. B. Rubrik auf Homepage für Neubürger, Einsatz von sog. "Neubürgerpaten" prüfen.

#### Bezug zur Bürgerempfehlung:

LS 4, S.18: Sindelfingen, hier fühl' ich mich wohl!



<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Jul 14	Feb 15

Meilensteine	Termine
Einführung des Neubürgerordners "Sindelfingen isch mei Heimat"	
1. Prüfung: fachkundige Person als Projektmitarbeiterin auf Basis Werkvertrag	August 14
2. Abfrage bei vergleichbaren Städten, Bestandsaufnahme	bis August 2014
3. Erstellung eines attraktiven neuen Neubürgerpakets	bis Dezember 2014
4. Konzeptentwicklung für eine (oder mehrere) jährliche Neubürgerveranstaltungen	bis Februar 2015
5. Durchführung Neubürgerveranstaltung	Herbst 2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
keine vorgesehen

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>nein</i>	<i>Jährlich 5.000 Euro zur Attraktivierung der Neubürgerpakete, jährlich ca. 30.000 Euro für eine Neubürgerveranstaltung, einmalig 5.000 Euro für Werkvertrag Fachkraft</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
<i>Vorschlag: Werkvertrag für Neukonzeption Neubürgerpaket und Veranstaltung(en) für Neubürger</i>			
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## "Identität durch Geschichte" - Ansätze aus dem Jubiläumsjahr

<b>Projektnummer:</b>	4.4	<b>Projektname:</b>	"Identität durch Geschichte" - Ansätze aus dem Jubiläumsjahr
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Zecha		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen, hier fühl' ich mich wohl!		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	Leitsatz 4, S.18		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Das Jubiläumsjahr hat gezeigt, dass Stadtgeschichte in hohem Maß identitätsstiftend wirken kann. Es wird ein Konzept erarbeitet, um Stadtgeschichte als identitätsstiftenden Faktor zu verstetigen und zu stärken. Gleichzeitig wird in diesem Konzept beschrieben, welche Grundideen und Einzelmaßnahmen aus dem Jubiläumsjahr (evtl. auch in modifizierter Form) weitergeführt oder aufgrund der gemachten Erfahrungen neu implementiert werden sollen.

#### Ausgangssituation:

In Sindelfingen wird Stadtgeschichte auf vielfältige Weise und für unterschiedliche Zielgruppen vermittelt und dargestellt (museumspädagogische Angebote, Ausstellungen, Führungen, Vorträge, Schulprojekte, Lange Nacht der Museen, Veröffentlichungen u.v.m.). Die Angebote werden gut angenommen, sind aber in ihrem Gesamtzusammenhang noch zu wenig erkennbar. Im Jubiläumsjahr konnten verschiedene neue und teilweise sehr spektakuläre Formen der Auseinandersetzung mit Stadtgeschichte erprobt werden ("Macht und Ohnmacht" in der leeren Martinskirche, Kuchenritt, Zeitspaziergang, Sindolfs Traum, Lesungen, Mitmachprojekte u.v.m.), die großen und nachhaltigen Anklang gefunden haben. Insgesamt war im Jubiläumsjahr ein steigendes Interesse an Sindelfingen und seiner Geschichte und eine hohe Bereitschaft von vielen Menschen, sich einzubringen, spürbar.

#### Projektdarstellung:

Die oben beschriebene Entwicklung zu sichern und weiterzuführen ist im Sinne der Identitätsstiftung unbedingt wünschenswert. Insofern geht es bei der Frage nach der Weiterführung von Elementen aus dem Jubiläumsjahr nicht nur um Veranstaltungen, sondern auch allgemeiner darum, wie bürgerschaftliches Interesse und Engagement über das Transportmittel Stadtgeschichte erhalten und befördert werden kann. So fließen die beiden Themen "Identität durch Geschichte" und "Ansätze aus dem Jubiläumsjahr" sinnvollerweise in einem Projekt zusammen. Ein Konzept für diesen Bereich ist auf Langfristigkeit angelegt, aber selbstverständlich auch flexibel für Veränderungen und Weiterentwicklungen. Es kann, den Erfahrungen des Jubiläumsjahres folgend, sinnvollerweise nur in einem intensiven Bürgerbeteiligungsprozess entstehen. Die Grundlagen hierfür müssen zuvor von hauptberuflicher Seite geschaffen werden. Abgestimmt werden muss der Prozess und die Konzeption mit der geplanten Neugestaltung des Stadtmuseums, zu berücksichtigen und zu integrieren sind auch die Projekte 4.1 Geschichtliche Bespielung des DOMO, 4.2 Einheitlicher Wegeführer und 11.2 Geocaching.

**Projektmaßnahmen:**

Grundlagenermittlung/Bestandsaufnahme: welche Aktivitäten aus dem Bereich "Identität durch Geschichte" finden bereits statt, für welche Zielgruppen, mit welchem Erfolg? Bewertung der Erfahrungen aus dem Jubiläumsjahr gemeinsam mit Schlüsselakteuren. Entwicklung einer Grundlagenkonzeption zur Diskussion mit Interessierten und den städtischen Gremien. Fertigstellung des Konzepts und regelmäßige Überprüfung/Weiterentwicklung.

Bezug zur

Bürgerempfehlung:

LS 4, S.18: "Schätze Sindelfingens den Bewohnern bewusst machen; Geschichte Sindelfingens erlebbar machen. Viele Sehenswürdigkeiten Sindelfingens sind weder den Bewohnern noch den Besuchern bekannt. Ziel ist es daher, Sindelfingens Geschichte über seine "Schätze" noch eindrücklicher erlebbar zu machen."

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
sofort	Ende 2014, danach Verstetigung

Meilensteine	Termine
Grundlagenermittlung / Bestandsaufnahme	bis Juli 2014
Bewertung des Jubiläumsjahres: was soll wie weitergehen?	bis Juli 2014
Entwicklung einer Grobkonzeption (SiVo)	Bis Oktober 2014
Umsetzung und regelmäßige Überprüfung/Anpassung der Konzeption als Daueraufgabe	ab 2015

**Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt**

Die Meilensteine 2 bis 4 werden unter Einbeziehung von Schlüsselakteuren aus dem Jubiläumsjahr und Interessenten aus der Bürgerschaft erarbeitet. Als Arbeitsweise zur schnellen Ergebnisfindung werden Einzelgespräche oder Gespräche in kleineren Gesprächsgruppen organisiert und wurden bereits begonnen.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen
Personalressourcen vorhanden?	ja	<i>Je nach Ergebnis wird die Umsetzung der Konzeption personellen und finanziellen Mehraufwand erfordern</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein	
		Im HH 2014 eingestellt?
		40.000 Euro Planungsrate Sindolf-Biennale 2015

## Positionierung Sindelfingens in der Region

<b>Projektnummer:</b>	5.1	<b>Projektname:</b>	Positionierung Sindelfingens in der Region
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Dorday		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen übernimmt eine aktive Rolle in der Region		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 5, Seite 19</u>		

<b>Projekthalt:</b>
<p><b>Projektziel:</b> Erstellung eines Konzepts zur klaren Positionierung Sindelfingens in der Region mit dem Ziel einer stärkeren Wahrnehmung, auch über die Region hinaus.</p> <p><b>Ausgangssituation:</b> Während Städte wie beispielsweise Esslingen mit eindeutigem Markenkern eine aktive Vermarktungsstrategie verfolgen, ist ein eindeutiger und vermarktungsfähiger Markenkern für Sindelfingen nicht identifiziert und mithin die Wahrnehmung der Stadt innerhalb der Region differenziert.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b> Um langfristig eine aktivere Rolle in der Region (bei unterschiedlichen Themen) spielen zu können, bedarf es einer Schärfung des Stadt-Profiles und einer begleitenden Kommunikationsstrategie, die nach innen (BürgerInnen) und nach außen (Nicht-BürgerInnen) gerichtet sein muss. Mit einem regionalen Benchmarking (SWOT-Analyse) sollen Stärken und Chancen im Hinblick auf eine strategische Positionierung Sindelfingens in der Region aufgezeigt werden. Dabei sollen sowohl die "harten" als auch die "weichen" Standortfaktoren berücksichtigt werden. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen soll zur Vermarktung der Stadt eine Positionierungsstrategie entstehen. In Zusammenarbeit mit Bürgern und den politischen Gremien wird ein Maßnahmenplan und ein Kommunikationskonzept erarbeitet, diese stellen die Grundlage für einen langfristigen, auf mehrere Jahrzehnte ausgelegten Positionierungsprozess dar. Dieses profilgebende Projekt ist äußerst komplex und umfangreich, da zahlreiche Themen aufgegriffen werden (wirtschaftlich, kulturell, sozial, ökologisch). Der besondere Stellenwert liegt in der gemeinsamen Herausarbeitung eines Markenkerns, der identifikationsstiftend (nach innen gerichtet) und anziehend wirkt.</p> <p><b>Projektmaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- regionales Benchmarking: Wettbewerbsanalyse Sindelfingen "Marktführer in der Region", um Stärken zu identifizieren</li><li>- Erarbeiten eines Markenkerns mit intensiver Beteiligung des GR und der Bürger mit kontinuierlicher Agenturunterstützung; ein genaues Beteiligungskonzept soll mit der Agentur erarbeitet werden.</li><li>- Erstellen eines Maßnahmenplans zur Positionierung des Produkts "Stadt Sindelfingen" (Markenkern)</li><li>- Erarbeiten eines aus den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses abgeleiteten Kommunikationskonzepts</li></ul> <p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b> S. 19: Wir nehmen Einfluss auf die Region durch eine klare Positionierung der Stadt Sindelfingen, z.B. durch Alleinstellungsmerkmale.</p>

<b>Projektstart:</b> Apr 15	<b>Projektende:</b> Okt 16
--------------------------------	-------------------------------

Meilensteine	Termine
1. Finalisierung einer Ideenskizze	30.04.2015
2. Ausschreibungsphase / Beauftragung einer Agentur	31.05.2015
3. Abschluss Beteiligungsprozess	30.04.2016
4. Vorstellung eines Konzepts (Entwurf) im GR / AR WSG	Jul 16
5. Finalisierung Konzept inkl. Maßnahmenplan und Kommunikationsstrategie	Sep 16
6. Beschlussfassung des Konzepts durch GR	Okt 16

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Beteiligung von ansässigen Unternehmen, Bürgern und Akteuren der Stadt

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen
Personalressourcen vorhanden?	ja	<i>Meilenstein 2: 10.000 Euro (Ausschreibung und Beauftragung einer Agentur)</i> <i>Meilenstein 3: 30.000 Euro (Abschluss Beteiligungsprozess)</i> <i>Meilenstein 5: 40.000 Euro (Finalisierung Konzept inkl. Maßnahmenplan und eines Kommunikationskonzepts)</i>  <i>Gesamtkosten Agentur: 80.000 Euro</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein	
<i>Zur Umsetzung des Projektes bedarf es zwingend einer externen Begleitung durch eine Agentur.</i>		
	Im HH 2014 eingestellt?	nein

## Veranstaltungskonzept (regional und touristisch)

<b>Projektnummer:</b>	5.2	<b>Projektname:</b>	Veranstaltungskonzept (regional und touristisch)
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Dorday		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen übernimmt eine aktive Rolle in der Region		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 5, Seite 19</u>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Erstellung eines Konzepts für ein einheitliches Veranstaltungsmanagement für einen zielgerichteten Umgang mit Veranstaltungsanfragen sowie die Gewinnung weiterer attraktiver / ergänzender Veranstaltungen für Sindelfingen.

#### Ausgangssituation:

Bisher gibt es keine zentrale Stelle innerhalb der Stadtverwaltung, die Veranstaltungsanfragen koordiniert. Die Anfragen gehen daher bei unterschiedlichen Ämtern oder bei der Wirtschaftsförderung ein. Die Bearbeitung erfolgt zwar unter Einbeziehung verschiedener Stellen innerhalb der Verwaltung, jedoch ohne einheitliche Vorgehensweise. Das bedeutet, dass unklar ist, welche Veranstaltungsanfragen an die Stadt herangetragen werden und nach welcher Maßgabe diese beschieden werden.

Erschwert wird ein professioneller Umgang mit Veranstaltungsanfragen zudem dadurch, dass Informationen über potenzielle Veranstaltungsflächen bzw. geeignete Objekte in der Stadt nicht zentral vorliegen. Gleiches gilt für die Terminkoordination.

#### Projektdarstellung:

Mittels eines Konzeptes soll der Prozesses zum Umgang mit Veranstaltungsanfragen abgebildet werden, welcher folgende Punkte umfasst:

- An welcher Stelle werden die Anfragen koordiniert?
- Bewertungsschema für Veranstaltungsformate unter Berücksichtigung folgender Fragestellungen: Welche Stätten sind wie geeignet? Welche Formate eignen sich aufgrund Ihrer Größe? Welche Formate tragen zur Profilgebung Sindelfingens bei?
- Zu welchen Zeiten lassen sich Veranstaltungen in Sindelfingen durchführen bzw. integrieren (thematisch orientiert)?

Mit dem Konzept soll des Weiteren eine Prüfungsgrundlage geschaffen werden dafür, welche Veranstaltungsformate grundsätzlich zu Sindelfingen passen und ggf. akquiriert werden können. Zudem soll die Einrichtung einer Koordinierungsstelle geprüft werden, die sowohl mit der Organisation bestehender Veranstaltungsformen, als auch der Akquise neuer, ergänzender bzw. passender Veranstaltungsformen betraut sein kann.

**Projektmaßnahmen:**

- Analyse der Ist-Situation in Bezug auf Umgang mit Veranstaltungsanfragen
- Analyse der potenziellen Veranstaltungsstätten für Großveranstaltungen in Sindelfingen (in Zusammenarbeit mit externem Planungsbüro für Planerstellungen)
- Erstellung eines Bewertungsverfahrens zum einheitlichen Vorgehen bei Veranstaltungsanfragen
- Vorschlag zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle ("Wo? und Wie?")

Bezug zur

Bürgerempfehlung:

S. 19: Erstellung eines Veranstaltungskonzeptes mit dem Ziel der Steigerung des Einflusses Sindelfingens in der Region.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Juli 14	Juni 15

Meilensteine	Termine
1. Fazit der Ist-Situation in Bezug auf Umgang mit Veranstaltungsanfragen	30.11.2014
2. Vorschlag eines Bewertungsverfahrens zum einheitlichen Vorgehen	31.01.2015
3. Übersicht über potenzielle Veranstaltungsstätten für Großveranstaltungen	31.03.2015
4. Vorstellung Veranstaltungskonzeption	01.07.2015
5. Vorschlag zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle (inhaltlich, organisatorisch)	01.07.2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Eine Bürgerbeteiligung ist nicht vorgesehen.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	<i>Meilenstein 3: 15.000 Euro für ergänzende Dienstleistungen (z.B. digitale Pläne) durch externes Planungsbüro</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
		Im HH 2014 eingestellt?	nein

## **Verstärkte Beteiligung an nationalen und regionalen Entwicklungsprogrammen**

<b>Projektnummer:</b>	5.3	<b>Projektname:</b>	<i>Verstärkte Beteiligung an nationalen und regionalen Entwicklungsprogramme</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Dorday</i>		
<b>Leitsatz:</b>	Image und Identität: Sindelfingen übernimmt eine aktive Rolle in der Region		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 5, Seite 19</u>		

<b>Projekthalt:</b>
<p><b>Projektziel:</b>            Durch verstärkte Beteiligung an Fördermittelprogrammen von Land und Bund, soll die Stadt Sindelfingen möglichst frühzeitig an neuen Entwicklungen partizipieren.</p> <p><b>Ausgangssituation:</b>            Bislang existiert keine zentrale Koordinierungsstelle innerhalb der Stadtverwaltung, die sich mit der gesamten Fördergebietskulisse (der unterschiedlichen Themenbereiche auf unterschiedlichen Ebenen) befasst.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b>            Prüfung, wie Sindelfingen verschiedenste Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung einer Kosten- bzw. Aufwand - Nutzen - Betrachtung optimal nutzen kann.</p> <p><b>Projektmaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bundesweite Recherche und Überprüfung auf Übertragbarkeit von Best-practice Beispielen insbesondere hinsichtlich organisatorischer und inhaltlicher Aspekte und Abgleich mit den bestehenden Strukturen in der Stadtverwaltung Sindelfingen</li> <li>- Erarbeitung einer Stellenbeschreibung</li> <li>- Im Rahmen einer Ressourcenprüfung wird erarbeitet, ob eine neue Stelle zu Belegung nationaler und regionaler Entwicklungsprogrammen geschaffen benötigt wird oder ob die Bearbeitung dieser Aufgabe über die bestehenden Kapazitäten abgebildet werden kann.</li> <li>- Positionierung/ Abbildung innerhalb der Organisationsstruktur</li> </ul> <p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b>            S. 19: Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten, um den Einfluss Sindelfingens im Sinne einer aktiven Rolle in der Region zu steigern (wirtschaftlich, politisch, kulturell, sportlich).</p>



<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Sep 14	Feb 15

Meilensteine	Termine
1. Fazit Recherche Best-practice Beispiele	31.10.2014
2. Vorlegen einer Stellenbeschreibung	31.01.2015
3. Vorschlag zur Integration der Funktion in die Organisationsstruktur der Stadt	28.02.2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
keine

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>		
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## **Bildungsprojekt vom VIZ zum Thema Wald und Natur**

<b>Projektnummer:</b>	6.1	<b>Projektname:</b>	<i>Bildungsprojekt vom VIZ zum Thema Wald und Natur</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Knoch</i>		
<b>Leitsatz:</b>	Sindelfingen steht für den Respekt vor der Natur		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<i>LS 6, Seite 20</i>		

### **Projekthalt:**

#### Projektziel:

Durch den Einsatz moderner Technik soll das Interesse von Kindern und Jugendlichen für Natur- bzw. Vogelbeobachtungen in Wald- und Wiesenlandschaften (Schwerpunkt Bereich Streuobstwiesen) geweckt werden.

#### Ausgangssituation:

Im Jahr 2014 soll in Kooperation mit dem Stadtwald ein durch die Bürgerstiftung finanziertes „Vogelbeobachtungsprojekt“ im Wald beginnen. Die dann gegebene vielfältige Infrastruktur mit Baumlehrpfad, Strauchlehrpfad, Vogelbeobachtungsturm, der Anlage eines Biotopes sowie entsprechende Infotafeln können auch andere Einrichtungen und Organisationen nutzen. Das vorliegende Projekt stellt eine sinnvolle Ergänzung dar.

#### Projektdarstellung:

Das Vogel- und Naturschutzzentrum führt in Kooperation mit dem Stadtwald ein Schulprojekt durch, das seinen Schwerpunkt auf das Kennenlernen von Höhlenbrütern setzt. Dabei werden neben ornithologischen Inhalten besondere Schwerpunkte auf das Auffinden, Beobachten, Registrieren und Erkunden dieser Bruthöhlen mit GPS- Unterstützung zu Kontrollzwecken gelegt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Lebensraum "Streuobstwiesen" gelegt

#### Projektmaßnahmen

Auswahl geeigneter Untersuchungsgebiete im Stadtwald und in den Streuobstwiesen  
Zuordnung interessierter Schulklassen  
Anschaffung von Geräten  
Beobachtungsgänge März bis Juli  
Wiederholung im Folgejahr  
Dokumentation

#### Bezug zur Bürgerempfehlung:

Bewusstsein für den Umweltschutz stärken  
Bildungsprojekt für Kinder und Jugendliche

<b>Projektstart:</b> Herbst 2014	<b>Projektende:</b> Herbst 2016
-------------------------------------	------------------------------------

Meilensteine	Termine
1. Auswahl der Untersuchungsgebiete	Herbst 2014
2. Auswahl der Schulklassen	Herbst / Winter 2014
3. Anschaffung von Geräten	1. Quartal 2015
4. Geländearbeit	März 2015 bis Juli 2016
5. Dokumentation	Herbst 2016

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Informationstage bzw. Veranstaltungen in VIZ und Forsthof und in den Projektgebieten

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>zu 3. ca. 2.000 € zu 4. Honorar für externe Unterstützung ca. 5.000 €</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Konzept zur Abdeckung / Adressierung von "Naturschutzbildung" an Schulen

<b>Projektnummer:</b>	6.2	<b>Projektname:</b>	Analyse Konzept zur Abdeckung / Adressierung von "Naturschutzbildung" an Schulen
<b>Projektverantwortlich:</b>	Frau Egenolf		
<b>Leitsatz:</b>	Sindelfingen steht für den Respekt vor der Natur		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 6, Seite 20		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Bewusstsein für den Umweltschutz und die Abfallproblematik in den Schulen schärfen

#### Ausgangssituation:

Es gibt bereits heute schon vielfältige Angebote, die den Bereich „Naturschutzbildung an Schulen“ weitestgehend abdecken wie umweltpädagogische Programme für Schulklassen, Kinderferienprogramme, naturkundliche Informations- und Erlebnispfade und Exkursionen, Aktions- und Informationstage und vieles mehr. Der Bereich Abfallvermeidung als ein Teilbereich spielt, ohne das verifiziert zu haben, eine untergeordnete Rolle. Hier bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises auf Anforderung Beratung rund um das Thema Abfall für Schulen und Kindergärten an.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Jahr 2013 im Rahmen der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung alle Grundschulen im Landkreis angeschrieben und eine Infoveranstaltung angeboten. 10 Schulklassen (allerdings aus dem gesamten Landkreis) haben an dieser Veranstaltung teilgenommen.

#### Projektdarstellung:

Es wird ein Konzept für ein möglichst flächendeckendes Angebot gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb erarbeitet. Unter Einbeziehung der bereits laufenden Aktivitäten des Abfallwirtschaftsbetriebes wird nach notwendigen Ergänzungsmöglichkeiten gesucht, um das Angebot für die Schulen attraktiv zu machen. Ein Anknüpfungspunkt stellt hier die Teilnahme aller Sindelfinger Schulen an der Aktion Saubere Stadt dar. Damit besteht schon eine Sensibilisierung für das Thema.

#### Projektmaßnahmen:

Das Angebot des Landkreises soll für Schulen und Kitas ausgebaut werden und im Jahr 2014/15 allen Sindelfinger Schulen angeboten werden. Da die Abfallberatung beim Landkreis angesiedelt ist, muss abgestimmt werden, wie die Kapazitäten der Beratung eingesetzt werden können. An den Schulen wird für eine Wahrnehmung des Angebotes des Abfallwirtschaftsbetriebes geworben.

#### Bezug zur

#### Bürgerempfehlung:

Im Leitprojekt wird schwerpunktmäßig die Thematik der Müllvermeidung und -entsorgung aufgegriffen. Der Ansatz ist, frühestmöglich bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Sommer 2014	2015

Meilensteine	Termine
1. Abstimmung mit dem Landratsamt zu Inhalt und Ressourcen	Sommer 2014
2. Konzepterarbeitung	Herbst 2014
3. Abstimmung mit den Schulen + Kitas	Winter 2014
4. Informationsangebot	2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
<p>Ideensammlung für mögliche Angebote  Möglich wäre auch die Beteiligung von Gruppen oder Vereinen (BUND, NABU u.ä), die Umweltbildung an Schulen durchführen könnten.</p>

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	3.000,- EUR
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?		
		Im HH 2014 eingestellt?
		<i>nein</i>

## Parkanlage Mittelpfad

<b>Projektnummer:</b>	7.1	<b>Projektname:</b>	<i>Parkanlage Mittelpfad (Bewegungselemente und Ruhezonen)</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Knoch</i>		
<b>Leitsatz:</b>	Stadtentwicklung: Wir müssen gesünder leben		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<i>Leitsatz 7: Seite 21</i>		

Projektinhalt:
<p><b>Projektziel:</b> Aufwertung des Mittelpfadparks durch generationsübergreifende Bewegungsmöglichkeiten und Möblierung sowie die Schaffung von Ruhezonen</p> <p><b>Ausgangssituation:</b> Der Grünzug im Mittelpfad stellt einen Übergangsbereich zwischen dem durch landwirtschaftliche Nutzungen geprägten Außenbereich und dem westlichen Rand der Kernstadt mit dem gärtnerisch gestalteten Calwer bogen dar. Der Mittelpfadweg durch den Grünzug ist zudem eine wichtige Rad- und Fußwegeverbindung nach Darmstadt. Benachbart schließt das Gewerbegebiet „Kolumbuspark“ mit einer bedeutenden Anzahl an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an, die diese Freiflächen zum Aufenthalt in Arbeitspausen nutzen möchten.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b> Aus den oben dargestellten Funktionen des Gebietes sollen, entlang der gut frequentierten Rad- und Fußwegeverbindung verschiedene kleinere Zonen mit Sitzmöglichkeiten und Tischen, aber auch mit Bewegungselementen geschaffen werden. Diese werden so gestaltet, dass sie einerseits zum Anhalten und Verweilen einladen, andererseits auch zur Kurzzeiterholung in den Arbeitspausen dienen können. Um eine gewisse Abschirmung zur stark befahrenen L 1183 zu gewährleisten, ist angedacht, diese teilweise im "Lärmschatten" der vorhandenen Schutzwälle zu platzieren. Da im Bereich auch Wiesen und Obstwiesen, als Ausgleichsmaßnahmen für die Mittelpfadbebauung angelegt wurden, soll dabei auf Beläge und Flächenversiegelungen weitgehend verzichtet werden. Auf die mögliche spätere Realisierung des "Mittelpfadsees" ist ebenfalls Rücksicht zu nehmen.</p> <p><b>Projektmaßnahmen:</b> Insgesamt werden an insgesamt 3 Stellen Tische mit Sitzmöglichkeiten platziert und entlang des Mittelpfadweges 10 Bänke aufgestellt. Generationsübergreifend nutzbare Spiel- und Fitnessgeräte werden an insgesamt 5 Stellen platziert. Die Standorte sind im beigefügten Lageplan verzeichnet. Eine spätere Übertragung des Ansatzes auf andere Gewerbegebiete wird geprüft.</p> <p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b> Die unter dem Leitsatz 7 verankerten Grundgedanken zur Attraktivierung von Grünflächen für alle Generationen, von Ruhezonen, dem Ausbau von Wegenetzen mit Outdoor-Sportmöglichkeiten wird hier Rechnung getragen.</p>

<b>Projektstart:</b> 4. Quartal 2014	<b>Projektende:</b> 2. Quartal 2015
---	--

Meilensteine	Termine
1. Planung	Oktober/November 2014
2. Ausschreibung, Beauftragung	Dezember 14 - Februar 2015
3. Bau	März - Mai 2015
4. Einweihung	Mai 15

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Anregungen der Betriebe, bzw. der Angestellten des Gewerbegebietes "Kolumbuspark" in der Planungsphase einholen

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>zu 3. reine Baukosten:</i> 5 Geräte je 5.000 €      25.000 € 10. Bänke je ca. 1.000 €      10.000 € 3 Tische je 1.000 €      3.000 €  <b>Gesamt</b> <b>38.000 €</b>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Leitsystem Grünanlagen

<b>Projektnummer:</b>	7.2	<b>Projektname:</b>	Leitsystem Grünanlagen (Schilder, Plan, Internet)
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Knoch		
<b>Leitsatz:</b>	Wir müssen gesünder leben		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 7. Seite 21</u>		

Projekthalt:
<p><b>Projektziel:</b> Grünflächen für alle Generationen verbessern und attraktiver machen durch Vernetzung und Zonierung der einzelnen Freiräume, dadurch bessere Orientierung und Nutzungsmöglichkeit für Jogger, Spaziergänger, Radfahrer etc...</p>
<p><b>Ausgangssituation:</b> Die zentralen Grünanlagen und Grünzüge der Stadt ( z.B. Sommerhofenpark - LGS- Herrenwäldlesberg – Stadthallenpark - Dronfeldpark – Goldbachanlagen) sind sowohl untereinander als auch mit dem Sindelfinger Wald zwar funktional gut vernetzt und bieten schon heute ein Vielzahl von Möglichkeiten für tägliche Freizeitnutzungen und die Kurzeiterholung, dies ist aufgrund mangelnder Beschilderungen und Dokumentationen für Besucherinnen und Besucher der Stadt jedoch nicht aufzufinden und zu erleben.</p>
<p><b>Projektdarstellung:</b> Im Rahmen dieses Projektes gilt es dieses durch einen Gesamtplan und entsprechende Beschilderungen, geeignetes Kartenmaterial auf der Internetplattform der Stadt und geeignete Printmedien zu verbessern.</p>
<p><b>Projektmaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erarbeitung eines Beschilderungssystems für wichtige Wegebeziehungen und Realisierung der Beschilderung</li><li>- Parallel soll eine Internetplattform mit diesen Informationen erstellt werden.</li><li>- Erstellung von Printmedien wie einer Broschüre für Übernachtungsgäste</li></ul>
<p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b> Bessere Vernetzung von Grünflächen, Wald- und Freiflächen, sowohl im Hinblick auf Bewegung und Freizeitsport als auch von Ruheazonen. Betonung des "Grünen Bandes" vom Sommerhofental bis zum Wald im Bereich Mönchsbrunnen.</p>



<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
2. Quartal 2014	2. Quartal 2015

Meilensteine	Termine
1. Auswahl der wichtigsten Wegebeziehungen	3. Quartal 2014
2. Auswahl geeigneter Beschilderungssysteme	3, 4. Quartal 2014
3. Parallel Bearbeitung für Internetplattform	3, 4 Quartal 2014
4. Konzeption von Printmedien, wie Broschüre oder Flyer	3, 4 Quartal 2014
5. Aufstellen der entsprechenden Beschilderungen	2. Quartal 2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Rückkopplung über Internetplattform, Befragung von Übernachtungsgästen

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Beschilderung</i>	<i>ca. 30.000 €</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	<i>Beitrag für Internetplattform</i>	<i>ca. 2.000 €</i>
		<i>Broschüre (WSG)</i>	<i>ca. 2-3.000 €</i>
		<i>Gesamt</i>	<i>ca. 35.000 €</i>
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Arbeitsgruppe für Barrierefreiheit

<b>Projektnummer:</b>	8.1	<b>Projektname:</b>	AG für Barrierefreiheit
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Kremp		
<b>Leitsatz:</b>	Sindelfingen ist eine lebendige Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 8, Seite 22		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Das Oberziel ist es, möglichst viele Maßnahmen zu planen und zu realisieren. Um dies zu erreichen, ist die Bildung einer Arbeitsgruppe erforderlich, die eine Kommunikationsplattform bildet, Ansprechpartner für gehandicapte Menschen ist und die Planung und Umsetzung von Maßnahmen im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden anstößt und nachhält.

#### Ausgangssituation:

Zunächst ist zu differenzieren einerseits zwischen den sozialen und individuellen Aspekten von Personen mit Behinderung und andererseits der Verbesserung der Mobilitätsbedürfnisse von gehandicapten Menschen im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden.

Der erstgenannte Bereich wird vom "Amt für soziale Dienste" abgedeckt. Bei diesem Projekt geht es um den zweitgenannten Sektor.

Der gesamte Komplex der „Barrierefreiheit“ wird auf der Grundlage des Bundes- und des Landesgleichstellungsgesetzes in konkrete Normen gefasst. Für dieses Projekt sind relevant die Landesbauordnung für die Gebäude und die technischen Regelwerke für die Verkehrsflächen.

Das Projekt verfolgt den Zweck, eine Ansprechstelle für kommunale Belange (öffentlicher Raum, öffentliche Gebäude, städtische Projekte) zu sein. Auch sollen Hinweise für andere Ansprechpartner (z.B. Ladeninhaber Innenstadt) zusammengestellt werden.

Ziel der AG ist es, möglichst viele Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Bisher umgesetzt wurden für Mobilitätseingeschränkte und Sehbehinderte:

- viele Randsteinabsenkungen
- rollstuhlgerechter Umbau vieler Bushaltestellen
- Behindertenrampen neben Treppen
- Behindertenaufzug im Rathaus-Foyer
- barrierefreie Schulen (1 Schule je Typ)
- behindertengerechte S-Bahn-Haltestellen
- weiße Leitlinien und strukturierte Felder an vielen Haltestellen von Bus und S-Bahn
- Leitlinie + Felder auf dem Bahnhofsvorplatz
- Vibrations-Taster an Ampelanlagen auf Haupttrouten

#### Projektdarstellung:

Um eine strukturierte und systematische Verbesserung zu erreichen, ist die Schaffung einer AG für Barrierefreiheit geeignet. Teilnehmer sind die beteiligten Ämter (Ordnungsamt, Amt für Stadtplanung und

Umwelt, Amt für Gebäudewirtschaft, Bauamt und Amt für soziale Dienste) sowie Vertreter der Behindertengruppen und der GWW. Die AG kümmert sich schwerpunktmäßig um die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen – vor allem im öffentlich. Bereich der Altstadt/Innenstadt, im Bereich der Nahversorgungszentren und im Hinblick auf wichtige Routen (z.B. Marktplatz-Bahnhof oder Rathaus-Bibliothek) sowie in wichtigen öffentlichen Gebäuden (wie z.B. das Rathaus).

Die AG ist aber auch Ansprechadresse für alle gehandicapten Menschen sowie für den bereits bestehenden „Teilhabebeirat“ beim LRA BB. Die städtische AG tagt mehrmals im Jahr und hat vor allem Koordinationsaufgaben. Die Leitung der Gruppe kann Amt 60 übernehmen. Dem Gemeinderat wird regelmäßig berichtet.

**Projektmaßnahmen:**

Um eine arbeitsfähige AG zu bilden, sind von der Projektleitung zunächst Kontakte zu den potentiellen Mitgliedern innerhalb und außerhalb der Verwaltung zu knüpfen. Danach Einladung zur ersten Sitzung, Festlegung der Aufgaben und der weiteren Vorgehensweise, dann Prioritätensetzung und abarbeiten der wichtigsten Maßnahmen (im Rahmen der finanziellen Mittel).

**Bezug zur Bürgerempfehlung:**

Leitsatz 8, Seite 22 (Rahmenplan, Leitlinien, Rathaus, sprechender Aufzug, Blindenschrift) sowie Leitsatz 7, Seite 21 (letzter Unterpunkt -> Barrierefreiheit in einzelnen Grünzonen)

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Apr 14	Ende 2014

Meilensteine	Termine
Konzeption und Struktur der AG	bis Ende Mai 2014
Einrichtung der AG und 1. Sitzung	bis Ende Juli 2014
Festlegung der Maßnahmen	bis Ende August 2014
Umsetzung der ersten Maßnahmen	im Herbst 2014
sinnvoll ist die Beibehaltung einer ständigen AG	2015 ff

<b>Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt</b>
Von Bürgern können relevante Themen in die AG eingebracht werden Bedarfe können der AG gemeldet werden, die auf die Agenda gesetzt und geprüft werden.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	Moderation der AG	5000 €
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
		Im HH 2014 eingestellt?	nein

## **Sindelfinger Kommunikationsmöbel und Spielstationen für die Innenstadt**

<b>Projektnummer:</b>	8.2	<b>Projektname:</b>	<i>Sindelfinger Kommunikationsmöbel und Spielstationen für die Innenstadt</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	<i>Herr Leonhardt</i>		
<b>Leitsatz:</b>	<i>Stadtentwicklung: Sindelfingen ist eine lebendige Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger</i>		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 8, Seite 22</u>		

### **Projekthalt:**

#### Projektziel:

Installation eines - auch mobil einsetzbaren - Stadtmöbels für den öffentlichen Raum der Sindelfinger Alt- und Innenstadt, das als Kommunikationsort zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zur Verlängerung der Aufenthaltszeit in der Innenstadt beitragen soll. Dieses Kommunikationsmöbel soll zudem in Verbindung mit der Schaffung von ortsspezifisch gestalteten Spielstationen für Jung und Alt zur besonderen Identifikation mit der Sindelfinger Innenstadt beitragen.

#### Ausgangssituation:

In der Bürgerempfehlung wie auch in den Beteiligungsprozessen im Rahmen der Masterplanung Innenstadt/EchtStadt zeigte sich, dass einer hochwertigen Gestaltung und guten Nutzbarkeit des öffentlichen Raums in der Innen-/Altstadt eine zentrale Rolle zukommt. Die Innen-/Altstadt soll in den kommenden Jahren durch öffentliche und private Investitionen sowie Veranstaltungen weiter als attraktiver Standort zum Einkaufen, Arbeiten, Wohnen und sich Erholen sowie als identitätsstiftender Ort für alle Sindelfinger Bürger entwickelt werden. Die derzeit noch optimierbare Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums in der Innenstadt wurde im Rahmen der bisher im EchtStadt-Prozess durchgeführten Bürgerbeteiligungen, Workshops und Stadtpaziergänge bereits mehrfach thematisiert.

#### Projektdarstellung

Im Rahmen des vorgesehenen Projektes soll zunächst aus bestehenden Angeboten ein Kommunikationsmöbel ausgewählt werden, das in besonderer, möglichst identitätsstiftender Weise gestaltet ist. Es soll sich dazu eignen, mehr qualitätsvolle Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum der Alt- und Innenstadt zu schaffen. Es soll zum Sitzen, daran Stehen / Lehnen verwendet werden können. Die Nutzung soll alleine, oder zu mehreren, für alle Alters- und Personengruppen Anlass zum Verweilen und zur Kommunikation bieten. Das Kommunikationsmöbel soll zusätzlich die Eigenschaft als Spielpunkt, bzw. Spielgerät innehaben können, damit Kinder wie Erwachsene zu Spiel, Spaß und Bewegung animiert werden. Dieses Projekt soll in dem genannten Zusammenhang auch ausloten, wo in der Alt- und Innenstadt spezifische Spielstationen eingerichtet werden können, die Bezug nehmen auf die entsprechenden Rahmenbedingungen des Ortes, der Topografie, geschichtliche Besonderheiten, usw. Findet sich nach Sichtung der bestehenden Angebote kein adäquates Kommunikationsmöbel, soll im Zuge eines Wettbewerbs mit einem erfahrenen Hersteller ein den Anforderungen entsprechender Prototyp entwickelt werden.

**Projektmaßnahmen:**

1. Erkundung: Referenzbeispiele sichten und Erfahrungen (Anschaffung/Entwicklung, Betrieb, Unterhalt etc.) mit mobilen Stadtmöbeln recherchieren
2. Sichtung bestehender Angebote + Auswahl eines passenden mobilen Stadtmöbels für Sindelfingen; Definition der Anforderung + Bemusterung mit Bürgerrunde aus dem Workshop zur Stadtmöblierung; Identifikation geeigneter Einsatzorte + Betriebs...
3. Prüfung verschiedener Typen + Standorte für "Spielstationen"
4. Umsetzung: Anschaffung der Stadtmöbel und Umsetzung der Spielstationen
5. OPTIONAL: wenn 2. ohne Erfolg, Erarbeitung eines Vorentwurfes mit Kostenschätzung, Wettbewerb/Entwicklung des Prototyps durch erfahrene Hersteller, Erprobung des Prototyps im öffentlichen Raum

Dieses Projekt aus dem LS 8 hat Schnittmengen und Verschneidungen zu folgendem Leitprojekt aus der *Bürgerempfehlung für das Strategiepapier "Sindelfingen 2025": - Stadtentwicklung: 8 Sindelfingen ist eine lebendige Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger.*

<b>Projektstart:</b> Sommer 2014	<b>Projektende:</b> spätestens Ende 2015
-------------------------------------	---

Meilensteine	Termine
1. Erkundung Referenzbeispiele, Erfahrungen mit mobilen Stadtmöbeln	Herbst 2014
2. Sichtung Angebote + Auswahl	1. Jahreshälfte 2015
3. Prüfung verschiedener Typen + Standorte	1. Jahreshälfte 2015 (parallel mit 2.)
4. Umsetzung: Anschaffung der Stadtmöbel und Umsetzung der Spielstationen	2. Jahreshälfte 2015
5. OPTIONAL: Wettbewerb + Entwicklung Prototyp	(ggf. im Anschluss an vorherige Meilensteine)

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Eine enge Abstimmung mit Bürgerinnen und Bürgern, Händler- und Anwohnerschaft (auch im Sinne von Patenschaften u. ä.) ist vorgesehen. Auch in diesen Prozess werden alle relevanten Gruppen (inkl. Kinderbüro, Jugendgemeinderat, Kulturamt, Wirtschaftsförderung etc.) aktiv mit einbezogen, geeignete Formate der Beteiligungen werden individuell für den entsprechenden Anlass entwickelt.

Personelle Ressourcen	Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja	<i>Kosten bei Umsetzung der OPTION 5.:</i> ca. 30.000 € für Konzeptentwicklung und kleines Wettbewerbsverfahren, ggf. externe Moderation
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein	
Thema wird zusammen mit Themen des EchtStadt Prozesses / der Masterplanung Innenstadt betrieben.	Die konkreten Kosten für das Kom.-Möbel bzw. für den Prototyp / Herstellung der Kleinserie sind nicht beinhaltet und werden - wenn bekannt - nachgereicht.	
	Im HH 2014 eingestellt?	in 2015 vorgesehen

## WLAN in der Innenstadt

<b>Projektnummer:</b>	8.3	<b>Projektname:</b>	WLAN in der Innenstadt
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Leonhardt		
<b>Leitsatz:</b>	Stadtentwicklung: Sindelfingen ist eine lebendige Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 8, Seite 22</u>		

### Projekinhalt:

#### Projektziel:

Im Rahmen der Masterplanung Innenstadt / EchtStadt soll die Innen- und Altstadt noch attraktiver werden. Die Stadt soll sich sowohl als Konkurrent zu anderen Einkaufsstandorten, als auch als stabiler Standortort für Wohnen, Arbeiten und Freizeitnutzungen auf Dauer weiter etablieren. Durch die Installation von WLAN soll die Innenstadt für alle Bevölkerungsschichten, insbesondere aber für jüngere Menschen attraktiver gemacht werden. Ebenso soll die Verweildauer weiter erhöht werden.

#### Ausgangssituation:

In der heutigen Zeit ist mit Blick auf die Aufenthaltsqualität und die Ausstattung des öffentlichen Raums die Möglichkeit zur Einrichtung eines kostenfreien WLANs für die Bevölkerung von zunehmender Bedeutung. So wurde im Rahmen der Beteiligung zum EchtStadt-Prozess insbesondere von Jugendlichen der Wunsch geäußert, im öffentlichen Raum ein kostenfreies WLAN einzurichten. Das Projekt "WLAN in der Innenstadt" setzt an diesem Punkt an, indem der Vorschlag aus der Bürgerschaft nach einem kostenfreien WLAN aufgegriffen und umgesetzt wird.

#### Projektdarstellung:

Zunächst sind verschiedene technische Voraussetzungen bzw. Betreiberkonzepte zu prüfen, um das für die Stadt Sindelfingen geeignetste Konzept zu finden. Ziel ist es, eine sehr gute Abdeckung für den Marktplatz zu erreichen, die es erlaubt, auch in Spitzenzeiten -z.B. beim Internationalen Straßenfest- ein solides Datenvolumen bereitzustellen.

Die technische Umsetzung soll durch die Stadtwerke, ggf. in Kooperation mit einem noch zu bestimmenden privaten Dritten (Provider) erfolgen. Neben der technischen Umsetzung ist vor allem das Thema Haftung bei missbräuchlicher Nutzung zu klären.

Weiter ist die Nutzungsdauer pro Tag und das Datenvolumen zu definieren.

Es kann auch auf aktuelle Erfahrungen anderer Kommunen zurückgegriffen werden, die bereits ein WLAN in ihrer Stadt haben.

#### Projektmaßnahmen:

1. Klären der Nutzungs- und Rahmenbedingungen
2. Klären der Vertragspartner und der Kostenträgerschaft
3. Einrichtung eines kostenfreien WLANs auf dem Marktplatz bis einschließlich Planiedreieck durch einen "Provider".

Das WLAN-Netz auf dem Marktplatz soll ggf. auch um ausgewählte zentrale Orte der Innen- und Altstadt, die besondere Bedeutung in Sachen Aufenthaltsqualität haben - z.B. Wettbachplatz, Lange Straße, Schaffhauserplatz, ZOB, Bahnhof, - erweitert werden können.

Bezug zur Bürgerempfehlung:

Dieses Projekt aus dem LS 8 hat Schnittmengen und Verschneidungen zu folgendem Leitprojekt aus der *Bürgerempfehlung für das Strategiepapier "Sindelfingen 2025": - Stadtentwicklung: 8 Sindelfingen ist eine lebendige Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger.*

Das übergeordnete Ziel besteht vorrangig darin, durch diese Maßnahme die Aufenthaltsqualität und -dauer in der Innenstadt zu erhöhen.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Januar 2014 (bereits erfolgt)	bis Jahresende 2014

Meilensteine	Termine
1. Erarbeitung des Nutzungs- und Betreiberkonzeptes	bis Sommer 2014
2. Klären der Vertragspartner und der Kostenträgerschaft	bis Herbst 2014
3. Umsetzung der Maßnahme und Einrichtung WLAN auf Marktplatz und Planiedreieck	bis Jahresende 2014

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Es gibt keine möglichen Bürgerbeteiligungen.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<p>Die Maßnahme wird aktuell bzgl. Kostenübernahme zu Herstellung und Unterhalt von Seiten der Stadtwerke geprüft.</p> <p>Die konkrete Anzahl von Sendepunkten, deren Lage und die damit verbundenen Kosten können erst benannt werden, wenn die (technische) Vorgehensweise geklärt ist und der private Dritte (Provider) gefunden wurde.</p> <p>Es besteht bis zur abschließenden Klärung der Kostentragung ein Restrisiko, dass noch derzeit noch nicht bezifferbare Kosten bei der Stadt Sindelfingen verbleiben werden.</p>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	
Thema wird zusammen mit Themen des EchtStadt Prozesses / der Masterplanung Innenstadt betrieben.		
	Im HH 2014 eingestellt?	Nein, Kostentragung noch nicht geklärt

## Prüfung zur Einführung einer Sindelfinger Bürgerkarte

<b>Projektnummer:</b>	9.1	<b>Projektname:</b>	Prüfung zur Einführung einer Sindelfinger Bürgerkarte
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Kremp		
<b>Leitsatz:</b>	Sindelfingen bietet Raum für alle Verkehrsteilnehmer und stärkt den Fußgänger-, Radfahrer-, und ÖPNV- Verkehr, um den Autoverkehr zu reduzieren.		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 9, Seite 24		

<b>Projekthalt:</b>
<p><b>Projektziel:</b> Um den Sindelfinger Bürgern eine Erleichterung anzubieten, ohne passendes Bargeld und ohne verschiedene Eintritts-/Ausleihkarten städtische Einrichtungen zu nutzen, ist zu prüfen, ob eine einheitliche Karte für mehrere Zwecke (Parken, Schwimmen, Bibliothek, Eintritte und für die ÖPNV-Nutzung) sinnvoll eingeführt werden kann. Bei Erreichen des Ziels ist zu prüfen, ob eine Ausweitung auf nicht-städtische Angebote sinnvoll ist.</p> <p><b>Ausgangssituation:</b> Für die Tiefgarage Marktplatz + Rathaus existiert eine Parkkarte der Stadtwerke. Das Badezentrum arbeitet seit Anfang 2012 mit einer wiederaufladbaren Geldwertkarte, die sich bisher bewährt hat. Die Bibliothek arbeitet ebenfalls mit einem eigenständigen System.</p> <p><b>Projektdarstellung:</b> Auf Grund von positiven Erfahrungen in Schwäbisch Hall für Parken und Schwimmbad wird in Verbindung mit den Stadtwerken und verschiedenen städt. Ämtern untersucht, in Sindelfingen das Modell einer „city-card“ einzuführen. Die Intention ist, eine einzige Karte für verschiedene städtische Dienstleistungen zu nutzen. Gelten sollte sie für die Bezahlung von Parkgebühren, zum Eintritt ins Badezentrum, zur Zahlung der Ausleihgebühr der Bibliothek, möglicher Weise für Fahrradschließfächer, Gepäckschließfächer und für den ÖPNV. Untersucht werden soll auch eine Erstattungsmöglichkeit der Parkgebühren durch Sindelfinger Einzelhändler in der Innenstadt bzw. eine pay-back-Möglichkeit zur Verrechnung eines Kaufs mit den Parkgebühren. Die Anschaffung von neuen Parkscheinautomaten (mit Kartenfunktion für Bürgerkarte und EC) ist für 2014 geplant.</p> <p><b>Projektmaßnahmen:</b> Abfrage und Feststellung der vorhandenen Kartensysteme, Abfrage der potentiellen Nutzer einer einheitlichen Karte. Untersuchung der Vor- und Nachteile, Ermittlung der Einführungskosten, Empfehlung für eine Machbarkeit unter Berücksichtigung der Einzelhändler und anderer relevanten Gruppen.</p> <p><b>Bezug zur Bürgerempfehlung:</b> Leitsatz 9, Seite 24 (unterschiedliche Verkehrsmittel besser kombinieren und takten mit Hilfe einer multifunktionalen Bürgerkarte)</p>



<b>Projektstart:</b> Apr 14	<b>Projektende:</b> Ende 2014
--------------------------------	----------------------------------

<b>Meilensteine</b>	<b>Termine</b>
Abfrage der potentiellen Nutzer	Apr 14
Untersuchung der Vor- und Nachteile	Mai 14
Ermittlung der Einführungskosten, Empfehlung für eine Machbarkeit	Jul 14 Okt 14

<b>Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt</b>
keine sinnvolle Bürgerbeteiligung denkbar

<b>Personelle Ressourcen</b>		<b>Finanzielle Ressourcen</b>
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>externer Berater 5000 €</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	
		Im HH 2014 eingestellt? <i>nein</i>

## Mobilitätsplattform Bahnhof Sindelfingen

<b>Projektnummer:</b>	9.2	<b>Projektname:</b>	Mobilitätsplattform Bahnhof Sindelfingen
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Kremp		
<b>Leitsatz:</b>	Sindelfingen bietet Raum für alle Verkehrsteilnehmer und stärkt den Fußgänger-, Radfahrer-, und ÖPNV- Verkehr, um den Autoverkehr zu reduzieren.		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 9, Seite 24		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Schaffung einer attraktiven und funktionalen Mobilitätsplattform am Sindelfinger Bahnhof; das Umfeld des Bahnhofs soll im Rahmen der verfügbaren Flächen und Finanzen so umgestaltet werden, dass eine optimale intermodale Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten im Sinne des Leitsatzes (Stärkung Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV) ermöglicht wird. In diesem Sinne soll auch die umweltfreundliche Nutzung von Kraftfahrzeugen (car2go, carsharing) einbezogen werden.

#### Ausgangssituation:

Der Sindelfinger Bahnhof und sein Umfeld bilden seit Inbetriebnahme der S 60 einen wichtigen Ankunftspunkt der Stadt, insbesondere der Sindelfinger Innenstadt. Mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes hat die Stadt bereits in einem ersten Schritt diesem Bedeutungs- und Funktionszuwachs Rechnung getragen.

#### Projektdarstellung:

Im nächsten Schritt sollen die verschiedenen hier verfügbaren Mobilitätsangebote besser verknüpft und praktische Verbesserungen für den Rad- und Fußgängerverkehr umgesetzt werden. In einer Projektgruppe unter Beteiligung des Ordnungsamts, des Amtes für Stadtplanung und Umwelt und des Bauamts wird unter Einbeziehen der AG Radverkehr und der Buslinienbetreiber ein Konzept zur Verbesserung der Umsteigeplätze erarbeitet. Sollte der Bereich des Güterbahnhofs in Zukunft von der Bahn erworben werden können, bietet sich die Option, angrenzend an den Bahnhofsvorplatz eine P+R-Anlage mit carsharing-Angeboten sowie ggf. weiterer Lademöglichkeiten für unterschiedliche Antriebsarten vorzusehen.

#### Projektmaßnahmen:

Folgende Dinge sind zu untersuchen:

- Abschätzung des Bedarfs an Personen, die verschiedene Verkehrsmittel nutzen könnten
- Untersuchung der Potenziale für Fahrradboxen und/oder wettergeschützte Radabstellanlagen
- Untersuchung und Entwicklung eines auf die Nutzer angepassten Betreiberkonzepts (Mietdauer 1 Woche/1 Monat).
- Orientierungshilfe für Fußgänger durch Wegweisung zwischen Innenstadt und ÖPNV (Differenzierung touristisch/funktional)
- Information über Mobilitätsangebote auf einer Info-Steile
- Zuwegungsoptimierung des ÖPNV-Haltepunkts insbesondere für Behinderte (Rolli/Sehbehinderte)
- Fahrgastinfo und Fahrgastlenkung (Anzeigen über Abfahrtszeiten und Verspätungen etc. am ZOB)
- Erwerb der Güterschuppenfläche zur Umgestaltung der im Bebauungsplan festgesetzten P+R-Anlage mit Angebotsflächen für carsharing

Bezug zur Bürgerempfehlung:  
 Leitsatz 9, Seite 24  
 Umsteigeplätze für unterschiedliche Verkehrsmittel,  
 Stärkung des ÖPNV, des Fußgänger- und Radverkehrs

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Apr 2014	Ende 2015

Meilensteine	Termine
Zählung der Fahrradfahrer	bis Ende Mai 2014
Befragung der Fahrradfahrer	bis Ende Juli 2014
Bedarfsanalyse für Fahrradboxen	bis Mitte Juli 2014
Erstellung Konzept	bis Ende August 2014
Umsetzung Info-Stele	ab Herbst 2014
Umsetzung Fahrradboxen	bis März 2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Anregungen von Bürgern werden in der Projektgruppe ggfs. In das Konzept einbezogen, ansonsten indirekt über ADFC oder VCD (Verkehrsclub Deutschland)

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>benötigt werden für 2015</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	<i>für Fahrradboxen 50.000 €</i> <i>für Wegweisung Fußgänger 10.000 €</i> <i>für Zuwegungsoptimierung für Behinderte 20.000 €</i>
	Im HH 2014 eingestellt?	<i>ja, 20.000 € für Maßnahmen für Behinderte</i>

## Einrichtung einer Stelle für Bürgerschaftliches Engagement

<b>Projektnummer:</b>	10.1	<b>Projektname:</b>	Einrichtung einer Stelle für Bürgerschaftliches Engagement
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Pöschl		
<b>Leitsatz:</b>	Kommunikation und Bürgerbeteiligung: Sindelfingen fördert Transparenz und aktives Bürgerengagement		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 10, Seite 25		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Schaffung einer Stelle zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in 2014.

- Aufbau und Verankerung einer Bürgerbeteiligungskultur und aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger
- Entwicklung von Instrumenten zur Bürgerbeteiligung, wie Beteiligungsplattformen
- Aufbau eines Netzwerkes für das engagierte Bürger und Ehrenamt
- Angebotserweiterung für Ehrenamtliche sich vielfältig einzubringen
- Organisation von Treffen für die verschiedenen Ehrenamtsausprägungen
- Öffentlichkeitsarbeit für das ehrenamtliche Engagement
- Fort- und Weiterbildung für Ehrenamtliche gewährleisten

#### Ausgangssituation:

Derzeit ist in der Verwaltung keine hauptamtliche Stelle für das Thema Bürgerschaftliches Engagement eingerichtet. Im Rahmen des Strategieprozesses 2025 wurde dies von der Bürgerschaft eingefordert.

#### Projektdarstellung:

Aufgaben der Stelle werden im Rahmen eines Workshops mit einer Expertengruppe (Fachleute und Schlüsselpersonen aus der Sindelfinger Ehrenamtlichkeit) unter Beteiligung von Amt für soziale Dienste konkretisiert und ein entsprechender Vorschlag erstellt. Unter Berücksichtigung der besonderen Strukturen und Personen der Stadt Sindelfingen und mit Blick auf die bisherigen Ausarbeitungen, die bereits zum Thema in der Vergangenheit gemacht wurden.

#### Projektmaßnahmen:

Beantragung einer entsprechenden Stelle im Stellenplan 2014.

#### Grobe Stellenbeschreibung:

- Entwicklung eines Prozesses für eine nachhaltige Bürgerbeteiligungskultur
- Fördern und durchführen von Bürgerbeteiligungen im Bereich der Stadtentwicklung
- Verwalten von Plattformen für zukünftige Bürgerbeteiligungen (Website, App, e-Partizipation)
- Öffentlichkeitsarbeit für das ehrenamtliche Engagement
- Fort- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen
- Aufbau und Pflege eines Netzwerkes für Ehrenamtliche
- Ausbau der Anerkennungskultur für das ehrenamtliche Engagement
- Aufbau einer elektronischen Kommunikationsplattform für das Thema
- Durchführung von Veranstaltungen
- Sponsorsuche

#### Recherche bei vergleichbaren Städten zum Stand der kommunalen Praxis mit der Fragestellung:

- Welche Großen Kreisstädte verfügen bereits über eine solche Stelle?
- Mit welchen Aufgaben ist die Stelle betraut?

- Wie groß ist der jeweilige Stellenumfang?
- Wie ist die Stelle organisatorisch verortet?

Ergebnis:

- von 25 befragten großen Kreisstädten haben 18 Städte Stellenanteile für Bürgerschaftliches Engagement
- Stellenanteile bewegen sich zwischen 0,2 Stellenanteilen und 3 Stellenanteilen
- Organisatorisch ist das Bürgerschaftliche Engagement hauptsächlich dem Büro des Oberbürgermeister (7x) zugeordnet oder dem Fachbereich Soziales (4x)
- Aufgabenbereiche sind zusammengefasst:
- Würdigung von Ehrenämtern
- Qualifizierung von Ehrenämtern
- Inhaltliche Impulse sammeln
- Koordination von Ehrenämtern
- Sponsorsuche
- Vernetzung: Bürger, Vereine, Bürgerzentren, andere Städte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartner
- Bürgerbeteiligung

Bezug zur

Bürgerempfehlung:

*Einrichtung einer Stelle Bürgerschaftliches Engagement wird eingefordert, mit der Anforderung ein Netzwerk von Ansprechpartnern aus der Stadtverwaltung hierzu aufzubauen. Weiterhin Aufbau von modernen Kommunikationswegen in Bezug auf das Thema, Ausbau einer Anerkennungskultur und Schaffung von vielfältigen Möglichkeiten der Einbringung von Ehrenamtlichen.*

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
01.12.2013	31.12.2014

Meilensteine	Termine
1. Beantragung einer Stellen zum Stellenplan	September 2013 (erledigt)
2. Recherche bei vergleichbaren Städten	Dezember 2013 (erledigt)
3. Grobe Aufgabenbeschreibung der Stelle	März 2014 (erledigt)
4. Erarbeitung detaillierte Stellenbeschreibung durch Expertengruppe und Vorstellung des Ergebnis im Gemeinderat	Oktober 2014
5. Ausschreibung der Stelle nach Gemeinderat Beschluss	Oktober 2014
6. Implementierung der Stelle und der Aufgaben	bis Dezember 2014

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Bürgerschaftlicher Dialog zum Thema Ehrenamt über Veranstaltungen oder Partizipation.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>nein</i>	<i>Personalkosten 70.000 € Sachkosten ca. 10.000 €</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>ja</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>ja</i>

## Einführung einer ePartizipationsplattform in Sindelfingen

<b>Projektnummer:</b>	10.2	<b>Projektname:</b>	Einführung einer ePartizipationsplattform in Sindelfingen
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Pöschl		
<b>Leitsatz:</b>	Kommunikation und Bürgerbeteiligung: Sindelfingen fördert Transparenz und aktives Bürgerengagement		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 10 Seite 25		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Einführung und Test einer ePartizipationsplattform im Rahmen eines Piloten bis Ende 2014.

#### Ausgangssituation:

Bürger wollen und müssen stärker in die Entscheidungsprozesse der Verwaltung integriert werden und dies zu einem möglichst frühen Zeitpunkt mit zeitgemäßen Kommunikationskanälen. ePartizipation, d.h. der Einsatz des Internets macht es neben den herkömmlichen Bürgerbeteiligungsformen möglich, mit den Bürgern schneller in Kontakt zu treten, diese zu informieren und einzubinden.

#### Projektdarstellung:

Die Stadtverwaltung Sindelfingen plant die Auswahl einer Software (anlassbezogenes Mietmodell), die die unterschiedlichen Stufen der Bürgerbeteiligung: Information, Befragung/Beratung, Dialog und Gemeinsames Gestalten elektronisch möglich macht. Am Beispiel eines Piloten soll dann sowohl die Software als auch die internen Prozesse und Zuständigkeiten getestet werden. Dies auch im Zusammenspiel mit den herkömmlichen Bürgerbeteiligungsformen (Foren, Veranstaltungen, Presseinformationen etc.), denn eine reine elektronische Beteiligung kann aktuell nicht stattfinden, da das Internet noch keine 100%ige Durchdringung in der Gesellschaft vorweist. Somit werden auch weiterhin Mischformen (elektronisch und herkömmlich) der Beteiligung durchgeführt werden müssen.

Nach Abschluss des Pilotthemas soll gemeinsam mit allen Beteiligten validiert werden, ob Software und Prozesse in Betrieb genommen werden können. Weiterhin soll abgeleitet werden, bei welchen Themen ePartizipation künftig sinnvoll ist.

#### Projektmaßnahmen:

Auswahl eines geeigneten Pilotthemas

Auswahl einer Software

Erstellung einer **Bürgerbeteiligungskonzeption** in Verbindung mit dem Pilotthema

Durchführung des Piloten

Validierung und gewonnene Erkenntnisse nutzen

Implementierung ePartizipation in der Verwaltung

#### Bezug zur

#### Bürgerempfehlung:

Aufbau eines modernen Kommunikationsweges zur Förderung von Bürgerschaftlichen Engagement.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
01.01.2014	31.12.2014

Meilensteine	Termine
1. Auswahl Software	31.03.2014
2. Auswahl Pilotthema	31.03.2014
3. Konzeption Bürgerbeteiligung	30.09.2014
4. Durchführung Pilot und Erkenntnisse nutzen	31.12.2014
5. Implementierung des Prozesses in die Verwaltung	31.03.2015

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
ePartizipation ist elektronische Bürgerbeteiligung

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Software 15.000 €/Pilot</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
<i>Personelle Ressource für den Pilot vorhanden, bei dauerhafter Implementierung sind notwendige Stellenanteile zu prüfen.</i>		Im HH 2014 eingestellt?	<i>ja</i>

## Sindelfingen-App

<b>Projektnummer:</b>	10.3	<b>Projektname:</b>	Sindelfingen-App
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Pöschl		
<b>Leitsatz:</b>	Kommunikation und Bürgerbeteiligung: Sindelfingen fördert Transparenz und aktives Bürgerengagement		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 10 S.25		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Implementierung einer Sindelfingen-App im Anschluss an die Livesetzung der neuen Homepage der Stadt.

#### Ausgangssituation:

Es ist aktuell Standard, dass große Kommunen eine Applikation ihrer Stadt zur Verfügung stellen (60% der großen Kommunen verfügen über ein App), damit die Bürger und Besucher der Stadt schnell und einfach auf relevante Informationen zugreifen können. Sindelfingen hat noch keine Stadt-App im Einsatz.

#### Projektdarstellung:

Eine Vorabuntersuchung hat gute Gründe für eine Stadt-App geliefert:

"City-App sollen das urbane Leben erleichtern"

"Bürger erreichen, binden und glücklich machen"

"die App ist ein Teil unserer Kommunikationsstrategie"

"wir sollen die Möglichkeit schaffen, direkt mit der Stadtverwaltung in Kontakt zu treten" sind einige Kernaussagen.

Die Inhalte der App sollten sinnvollerweise aus der Homepage der Stadt generiert werden um den zusätzlichen Aufwand gering zu halten.

#### Projektmaßnahmen:

- Anschaffung einer Software zur Erstellung der App
- Anbindung an die städtische Homepage
- ggf. individuelle Anpassungen

#### Bezug zur

#### Bürgerempfehlung:

Wunsch der Bürger nach einer Stadt-App



<b>Projektstart:</b> abhängig vom Relaunch Homepage	<b>Projektende:</b> 8 Wochen Dauer
---	---------------------------------------

Meilensteine	Termine
1. Software des KDRS implementieren	
2. Anbindung an die städtische Homepage und ggf. Anpassung	8 Wochen Dauer

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Die App ist eine erste Stufe der Bürgerbeteiligung im Sinne von Information

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Software einmalig 5.000 bis 10.000 Euro Software laufend ca. 1.000 Euro/Jahr</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>ja</i>

## Prüfung eines multifunktionalen Kultur- und Bürgerzentrums in der Innenstadt

<b>Projektnummer:</b>	11.1	<b>Projektname:</b>	Prüfung eines multifunktionalen Kultur- und Bürgerzentrums in der Innenstadt
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Dittrich (Herr Burr/Herr Zecha)		
<b>Leitsatz:</b>	Kultur bildet eine Brücke zwischen den Generationen, den Nationalitäten, den Religionen, zur Region und zu den Partnerstädten		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 11, S.27f. und LS 15, S.33f.		

Projekthinhalt:
<p><b>Projektziel:</b></p> <p>Es wird geprüft, ob und wenn ja in welcher Form ein multifunktionales Kultur- und Bürgerzentrum in Sindelfingen entstehen kann.</p> <p><b>Ausgangssituation:</b></p> <p>In Sindelfingen gibt es (von der Stadt zur Verfügung gestellte) kostengünstige Veranstaltungsstätten unterschiedlicher Größe und Qualität sowie Funktionalität. Das Angebot wird aus unbekanntem Gründen von Vereinen aus dem Migrationskontext wenig nachgefragt, obwohl im Stadtentwicklungsprozess Bedarf formuliert wurde. Ein multifunktionales Kultur- und Bürgerzentrum existiert nicht. Immer wieder fällt die Diskrepanz zwischen Wünschen und angemeldeten Bedarfen einerseits und der tatsächlichen Nutzung bzw. Kenntnis über die vorhandenen Angebote und Veranstaltungs-Räumlichkeiten andererseits auf.</p> <p>Ein weiterer Aspekt der Raumfrage: Vereins- und Ehrenamtlicherseits gibt es immer wieder die Nachfrage nach Büro- und Probenräumen, die nicht oder nur unzureichend befriedigt werden kann. Zwar können die Räume in der alten AOK von Vereinen in Anspruch genommen werden, aber der Platz dort deckt nicht die angemeldeten Bedarfe und der Zustand der Baulichkeit insgesamt lässt keine längerfristige Nutzung mehr zu.</p> <p>Das sich im Privatbesitz befindliche DOMO könnte hier einen Lösungsansatz bieten. Weitere Untersuchungen sind aber erforderlich.</p> <p>Schließlich ist anzumerken, dass von den Beteiligten am Strategieprozess zu diesem Projekt sehr unterschiedliche Interessen und Bedarfe formuliert wurden und ein sehr unterschiedlicher Informationsstand existierte.</p> <p><u>Räume die im Gespräch sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alte AOK</li> <li>- Oberlicht- und Schubartsaal</li> <li>- Altes Kino am Marktplatz</li> <li>- DOMO</li> </ul> <p><u>Funktionen über die gesprochen wird:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürger- und Kulturzentrum</li> <li>- Bildungs- und Begegnungszentrum</li> <li>- Jugendtreff</li> <li>- Büroräume für Vereine</li> <li>- Probenräume</li> </ul>

#### Projektdarstellung:

Es handelt sich um ein außerordentlich umfangreiches Projekt, das sicher in Teilprojekte, insbesondere in die Teilbereichen Kultur und Soziales, zu unterteilen ist und dessen Zielrichtung sich in der Bürgerempfehlung nicht eindeutig manifestiert hat.

So bedarf es zu Beginn des Projekts sowohl einer umfangreichen Bedarfs- als auch einer Bestandsanalyse. Hier sind die bereits existierenden sowie die potentiellen zukünftigen Nutzer intensiv einzubeziehen. In die Bestandsanalyse sind auch die Baulichkeiten mit einzubeziehen, über deren Nutzung unabhängig vom Strategieprozess ohnehin gerade nachgedacht wird:

- wie geht es mit der alten AOK weiter?
- welche zukünftigen Nutzungen sollten bei einer Sanierung des Gebäudekomplexes Bibliothek-Oberlichtsaal-, Schubartsaal-Oktogon-Galerie berücksichtigt werden?

Ämterübergreifende Planungsoptionen - beispielsweise eine stärkere Verschränkung sozialer und kultureller Angebote - ist zu berücksichtigen.

Ein wichtiges Ziel muss immer die optimale Nutzung vorhandener Raumressourcen zur Befriedigung bestehender Bedarfe sein.

Aufgrund der genannten Herausforderungen wird vorgeschlagen, dass ein Prozess angestoßen wird, der die tatsächlichen Bedarfe und die Interessenslagen sichtbar und im allgemeinen Interesse bearbeitbar macht. Ziel ist eine mit den organisierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Lösung mit dem Schwerpunkt in der Innenstadt, die das Sindelfinger Miteinander und Innenstadtleben deutlich voranbringt und entscheidend und positiv mitprägt.

Die dezentralen Räume in den Stadtteilen und Teilorten werden mitbedacht und finden einen wichtigen Platz im Gesamtkonzept.

#### Projektmaßnahmen:

Im Wesentlichen lässt sich das Projekt in drei Teile unterteilen:

1) die Bedarfsanalyse, 2) die Bestandsanalyse und 3) die Konzeptentwicklung.

Die Bedarfs- und die Bestandsanalyse ist dabei von Kultur- und Sozialbereich separat zu entwickeln, die Konzeptanalyse führt die Teile wieder zusammen. Bedarfsanalyse und Bestandserhebung können zeitlich parallel zueinander in Angriff genommen werden.

Bedarfsanalyse und Konzeptentwicklung können und sollen mit einem hohen Maß an Bürgerbeteiligung (darunter sind auch die in Vereinen und Initiativen organisierten Bürger zu verstehen) stattfinden.

In den letztendlich definierten Räumlichkeiten können dann auch die im Leitsatz 15 "Gemeinsam miteinander lernen und leben" beschriebenen Aktivitäten zu einem guten Teil ihren Platz finden, soweit sie nicht schon anderweitig verortet sind.

Da es sich auch hier um Räumlichkeiten handelt (Bildungs- und Begegnungszentrum) erscheint es sinnvoll die beiden Leitsätze zusammenzuführen. Der Leitsatz 15 ist damit aber nicht erledigt, sondern wird hier weiter mitbearbeitet.

#### Bezug zur Bürgerempfehlung:

LS 11, S.27f. Leitprojekt: "Für die Kultur werden zentrale Räumlichkeiten bereitgestellt, entweder aus dem Gebäudebestand, z.B. altes Kinoareal/DOMO oder über einen Neubau, z.B. auf dem Postareal"; LS 15, S.33f., Leitprojekt: "Schaffen eines Bildungs- und Begegnungszentrums; Standorte eines Bildungs- und Begegnungszentrums könnten das DOMO, Schulen, das Stadtmuseum, das alte Kino oder Ähnliches sein, evtl. sind mehrere Bildungs- und Begegnungszentren auf die Stadtteile aufzuteilen."

Es erscheint zielführend, den Leitsatz 15 hier weiterzuverfolgen, er ist ein Teil dieses Projekts.

<b>Projektstart:</b> Frühjahr 2014	<b>Projektende:</b> Ende 2015
---------------------------------------	----------------------------------

Meilensteine	Termine
1. Bestandsanalyse	bis Frühjahr 2015
2. Bedarfsanalyse	bis Sommer 2015
3. Konzeptionsentwicklung	bis Ende 2015
Meilensteine 1 und 2 sind als Teilprojekte des Kultur- und des Sozialbereichs zu verstehen.	
Die Konzeptionsentwicklung führt die Teilprojekte zu einem Ganzen zusammen.	

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Bedarfsanalyse und Konzeptionsentwicklung finden in einem intensiven Bürgerbeteiligungsprozess statt. Dieser Prozess muss noch strukturiert werden und wird ein erheblicher Teil der Meilensteine 1 und 2 sein.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>nein</i>	<i>50.000 Euro externe Hilfe für Grundlagenermittlung Bedarf und Bestand. Für das Teilprojekt "Konzeptionserstellung" muss nach Abschluss der Teilprojekte 1 und 2 eine Kostenschätzung erfolgen. Bei Umsetzung des Projektes ist für den laufenden Betrieb mit personellen und infrastrukturellen Mehraufwendungen zu rechnen, dessen Umfang derzeit nicht abzuschätzen ist.</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
<i>Für alle Teilprojekte ist der Einkauf von externer Hilfe notwendig. 1,0 Stellen, befristet auf zwei Jahre.</i>			
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>ja</i>

## Geocaching - "Sindelfinger Schätze finden"

<b>Projektnummer:</b>	11.2	<b>Projektname:</b>	Geocaching - "Sindelfinger Schätze finden"
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Böttiger		
<b>Leitsatz:</b>	Kultur bildet eine Brücke zwischen den Generationen, den Nationalitäten, den Religionen, zur Region und zu den Partnerstädten		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	LS 11, S.27f.		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

In Sindelfingen werden Geocaches zu stadthistorischen und kulturellen Themen eingerichtet.

#### Ausgangssituation:

Geocaching ist eine moderne Form der Schatzsuche bzw. Schnitzeljagd. Ausgestattet mit einem GPS-Empfänger und Koordinaten kann man "Schätze"/Hinweise/Informationen finden, die an ungewöhnlichen und interessanten Plätzen versteckt wurden. Geocaches erfreuen sich allgemein steigender Beliebtheit, u.a. auch bei einem jugendlichen Publikum. Bisher wird dieses moderne Medium seitens der Stadt Sindelfingen noch nicht genutzt, um Zugänge zur Stadt, ihrer Kultur und ihrer Geschichte zu ermöglichen.

#### Projektdarstellung:

Vergleichbar mit der Einrichtung eines stadthistorischen Weges werden für einen Geocache 7-10 Stationen definiert, die mit Hilfe eines GPS-Gerätes angesteuert werden müssen und jeweils mit einer Aufgabe versehen sind. Für den Anfang ist an die Einrichtung eines Caches gedacht, weitere (evtl. auch angelehnt an Themen der Stadtführungen) können folgen. GPS-Geräte für die Geocaching-Tour werden am i-Punkt leihweise zur Verfügung gestellt, ebenso erhält man dort eine Broschüre zur Route und bei erfolgreicher Lösung der Aufgaben am Ende eine symbolische Belohnung.

Bei der Einrichtung der Routen ist auf die Schonung der Umwelt (insbesondere Flora und Fauna) zu achten.

#### Zu prüfende Punkte:

- Version für Smartphone / App (keine Beschädigungen/ keine Rückgabe vom Gerät)
- Einbeziehung in städt. Homepage
- Gewinnung von Hotels für Sponsoring

#### Einschränkungen / Risiken, die bei der weiteren Planung berücksichtigt und geprüft werden:

- Öffnungszeiten i-Punkt (Ausgabe / Rückgabe der GPS-Geräte)
- Beschädigung / Verlust der Geräte

Das Projekt ist in das Projekt 4.4. "Identität durch Geschichte" einzubeziehen.

#### Projektmaßnahmen:

Entwicklung einer (später mehrerer) Geocaching-Routen mit Bezug zu Kultur und Geschichte durch Sindelfingen, Erstellung einer entsprechenden einfachen Broschüre, Anschaffung von GPS-Geräten zum Verleih, Schulung der i-Punkt-Mitarbeiter.

Bezug zur Bürgerempfehlung:

LS 11, S. 28: "Geschichte und Kultur der Stadt auf attraktive Weise erfahrbar machen: GPS-Schnitzeljagd, um z.B. auch Jugendliche zu animieren, in Sindelfingen schöne Plätze zu entdecken; Tourismusförderung in Verknüpfung mit erfahrbare Geschichte und Kultur der Stadt".

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
01.06.2014	31.10.2014

Meilensteine	Termine
Entwicklung einer oder mehrerer Routen	bis August 2014
Anschaffung von GPS-Geräten zum Verleih	bis August 2014
Schulung des i-Punkt-Personals	bis August 2014
Erstellung einer Begleitbroschüre	bis Oktober 2014
"Einweihung " des ersten Geocaches	im Oktober 2014

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Einbeziehung Geocache-erfahrener Personen in die Vorbereitung

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Anschaffung von ca. 5 GPS-Geräten zum Verleih ca. 1.000 Euro, Erstellung der Begleitbroschüre ca. 1.000 Euro</i>
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>	
		Im HH 2014 eingestellt?
		<i>nein</i>

## Zielgruppenspezifisches Tourismuskonzept

<b>Projektnummer:</b>	12.1	<b>Projektname:</b>	Zielgruppenspezifisches Tourismuskonzept
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Dorday		
<b>Leitsatz:</b>	Tourismus: Sindelfingen sagt "Willkommen"		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 12, Seite 29</u>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Reflexion bestehender Zielgruppen (Geschäftsreisende etc.) und Identifikation neuer Zielgruppen (z.B. Familien, Oldtimerfans, Wagenabholer, Fachwerkfreunde etc.), um die touristische Vermarktung Sindelfingen weiter voranzubringen. Ziel ist es, ein klares touristisches Profil / Bild der Stadt Sindelfingen in die Region zu tragen. Das Tourismuskonzept stellt eine wesentliche inhaltliche Grundlage für das Projekt 5.2 dar und ist verbindlicher Leitfaden für die Stadt Sindelfingen für die nächsten Jahre.

#### Ausgangssituation:

Im Rahmen der Einrichtung und Etablierung der Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH wurde die Notwendigkeit der Konzeption eines integrierten Tourismuskonzepts deutlich. Dieses liegt bislang nicht vor. Obwohl bereits in Arbeitspapieren einige Vorschläge für die Arbeit in einzelnen Themenfeldern unterbreitet wurden, ist für eine erfolgreiche Umsetzung ein gemeinsamer Diskussionsprozess notwendig, um die Wettbewerbsvorteile der Stadt Sindelfingen herauszuarbeiten und zielgruppenspezifisch zu vermarkten (effizienter und effektiver Ressourceneinsatz). Zudem ist vor der Umsetzung konkreter Maßnahmen abschließend zu klären welche Stelle/n innerhalb der Verwaltung/WSG welche Aufgabe/n (Kommunikation, Organisation) übernehmen.

#### Projektdarstellung:

Dieses Projekt hat zum Ziel, ein ganzheitliches und zielgruppenspezifisches Tourismuskonzept für Sindelfingen zu erstellen, um die wirtschaftlichen Chancen und Potenziale des Tourismus in Sindelfingen optimal zu erschließen und zu nutzen. Es ist geplant, zusammen mit dem Region Stuttgart Marketing und Tourismus e.V. und einer externen Agentur ein maßnahmenorientiertes Konzept zu entwickeln.

#### Projektmaßnahmen:

- Es soll eine Ideenskizze erarbeitet werden, auf deren Grundlage eine Agentur beauftragt wird
- Bestandsaufnahme der Angebote (Kultur-, Sport- und Freizeit)
- Gemeinsam mit der Agentur soll ein Beteiligungsprozess entwickelt und im weiteren Verlauf des Projektes durchgeführt werden
- Überprüfung der werblichen Aktivitäten
- Sichtung und Bewertung vorhandener touristischer Werbemittel
- Evaluation der vorhandenen Angebote und Konzeption von zielgruppengerechten Paketangeboten
- Erstellung eines Tourismuskonzeptes, das AR WSG und GR zur Verabschiedung vorgelegt wird und die langfristige Tourismus-Strategie vorgibt.

Bezug zur Bürgerempfehlung:

S. 29: Hervorheben der Schätze Sindelfingens wie z.B. Daimler-Werkführung, Sensapolis, Altstadt, Schauwerk, Motorworld.

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Jan 15	Dez 15

Meilensteine	Termine
1. Ideenskizze	Jan 15
2. Ausschreibungsphase / Beauftragung	Feb 15
3. Abschluss Beteiligungsprozess	Aug 15
4. Fertigstellung Entwurf Konzept	Sep 15
5. Finalisierung Konzept	Dez 15
6. Vorstellung AR WSG / GR	Dez 15

Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt
Beteiligung: GHV, touristische Akteure, Regio Stuttgart Marketing

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	<i>Meilenstein 2: 25.000 Euro (Externes Beratungsbüro)</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
<i>Die Begleitung durch eine externe Agentur ist für eine neutrale Moderation und Bewertung notwendig.</i>		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>



## Forum der Kulturen

<b>Projektnummer:</b>	13.1	<b>Projektname:</b>	Forum der Kulturen
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Burr		
<b>Leitsatz:</b>	Zusammenleben: Sindelfingerinnen und Sindelfinger begegnen sich respektvoll und auf Augenhöhe in Anerkennung der Vielfalt		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 13, Seite 30</u>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Aufbau eines Netzwerks der Kulturen und Verknüpfung mit bestehenden bürgerschaftlichen Netzwerken in unserer Stadt.

Langfristiges Ziel ist es, die Wertschätzung unterschiedlicher Kulturen und Religionen zu befördern und diese mehr im Alltag und den Nachbarschaften in den Stadtteilen wirksam werden zu lassen.

#### Ausgangssituation

In Sindelfingen haben 46% der Bevölkerung Migrationshintergrund. Es gibt zahlreiche internationale Vereine und verschiedene Gesprächsforen, deren Zielsetzung die Verbesserung und positive Förderung des interkulturellen Zusammenlebens und damit der Vielfalt ist. Ebenso gibt es viele interkulturelle Veranstaltungen, Projekte und Aktionen. Die bekannteste Veranstaltung ist das Internationale Straßenfest. Es steht aber auch in der Kritik, da aufgrund der hohen Anforderungen und des Mitteleinsatzes immer weniger Vereine aus Sindelfingen teilnehmen. Als bestehende Netzwerke sind zu nennen: Christlich-Islamischer Dialog, Netzwerk Sprache. Das kommunalpolitische Gremium zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens ist der Internationale Ausschuss.

Ein übergreifendes interkulturelles Netzwerk, insbesondere auch in Verbindung mit anderen bestehenden bürgerschaftlichen Netzwerken in der Stadt, ist bisher nicht vorhanden. Auch Kooperationen und Austausch innerhalb der internationalen Vereine in der Stadt sind nur bedingt gegeben.

Die Raumsituation der internationalen Vereine in Sindelfingen – insb. kostengünstige Räumlichkeiten für mittlere und größere Veranstaltungen – sind immer wieder sehr schwierig. Klärung künftiger Veranstaltungs- und Büroräume als Ersatz und Weiterentwicklung zum Gebäude der Alten AOK – dieser Baustein wird im Leitprojekt Bürger- und Kulturzentrum 11.1 erarbeitet.

#### Projektdarstellung:

Es ist auszuloten, ob in diesem Zusammenhang eine Erweiterung der Veranstaltungskultur in Zusammenarbeit mit den internationalen Vereinen und Organisationen in Sindelfingen in Anlehnung an das Beispiel des Forums der Kulturen Stuttgart ermöglicht werden kann. Das ist kein kurzfristiger Prozess, da dafür ist ein neues Publikum gewonnen und neue Kooperationsformen in Sindelfingen aufgebaut werden müssen.

Das Forum der Kulturen arbeitet regelmäßig im Themenbereich Interkulturalität und Integration. Das Forum der Kulturen hat eine Koordinationsstelle - verortet bei der Stadtverwaltung. Die räumliche Anbindung an das gewünschte Bildungs- und Begegnungszentrum wird geschaffen (Leitprojekt 11.1).

**Projektmaßnahmen:**

1. Nach dem Beschluss: Einladung eines Vertreters des Forums der Kulturen Stuttgart zum Erfahrungsaustausch.
2. Information der bestehenden Gremien und Netzwerke über den Auftrag, Motivation zur Mitarbeit
3. Durchführung einer Bedarfsanalyse
4. Durchführung einer Auftaktveranstaltung (Zukunftswerkstatt) mit professioneller Moderation, Klärung der genauen Zielsetzung, Gewinnung aktiver Netzwerkpartner. Vereinbarungen über den weiteren Entwicklungsprozess und einer gemeinsamen Veranstaltung
5. Klärung der Arbeitsstruktur, Koordination in der Verwaltung, Aufgaben: Organisation, Motivierung, Berichterstattung, Der Internationale Ausschuss wird von Anfang an zentral beteiligt.
6. Präsentation des Projekts in der Öffentlichkeit
7. Austausch mit anderen Netzwerken (Jugendgemeinderat, Projektgruppe zur Bildungslandschaft, Stadt seniorenrat, Bürgerstiftung).
8. Abschluss mit Klärung der Raumfragen und Feststellung der fortentwickelten Netzwerke und ihrer Programme.

**Bezug zur Bürgerempfehlung:**

Bürgerempfehlung LS 13, Seite 30

<b>Projektstart:</b>	<b>Projektende:</b>
Jan 15	1. Halbjahr 2016

<b>Meilensteine</b>	<b>Termine</b>
1. Austausch mit einem Vertreter des Forums der Kulturen / z.B. in einer öffentlichen Sitzung des Internationalen Ausschusses	Feb 15
2. Auftaktveranstaltung (Zukunftswerkstatt) mit professioneller Moderation	Jun 15
3. Etablierung eines intensiven Austauschs zwischen dem Netzwerk und den Vertretern anderer Gremien	Okt 15
4. Das Netzwerk ist ein kompetenter Ansprechpartner, der durch eigene Veranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen sowie durch Beratung und Informationen auf lokaler Ebene eigene Impulse zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens gibt.	Feb 16
5. Das Netzwerk wird ein integraler Teil des Bildungs- und Bürgerzentrums	Je nach Entwicklung des Leitprojekts Bürger- und Kulturzentrum 11.1

**Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt**

Bürgerbeteiligung ist integrativer Bestandteil beim Aufbau und der Verstetigung des Netzwerks. Diese muss mit entsprechendem zeitlichem und personellem Einsatz aktiviert und lebendig gehalten werden. Hier gilt zu beachten, dass innerhalb der meisten Migrantengruppen persönliche Formen der Ansprache und der Einsatz von Multiplikatoren erforderlich sind.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	<i>ja</i>	Werbung, externe Beratung Meilenstein 2, 3, 4 je 5.000 € Gesamt ca. 15.000 €	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	<i>nein</i>		
gegebenenfalls muss der Stellenanteil im Projektverlauf angepasst werden.			
		Im HH 2014 eingestellt?	<i>nein</i>

## Bildung Erziehung und Betreuung

<b>Projektnummer:</b>	14.1	<b>Projektname:</b>	<i>Sindelfingen startet einen Dialogprozess zur Klärung der Rahmenbedingungen für neue Bildungs- und Erziehungspartnerschaften</i>
<b>Projektverantwortlich:</b>	Herr Burr		
<b>Leitsatz:</b>	Bildung - Erziehung - Betreuung: Sindelfingen schafft neue Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und stärkt bestehende		
<b>Bürgerempfehlung:</b>	<u>LS 14, Seite 32</u>		

### Projekthalt:

#### Projektziel:

Entwicklung einer dauerhaft eingerichteten und koordinierten Sindelfinger Bildungslandschaft, bei der möglichst alle Sindelfinger schulischen und außerschulischen Bildungsinstitutionen fach- und einrichtungsübergreifend zusammenarbeiten und erste Bildungsangebote vor Ort weiterentwickelt haben, die flexibel und verzahnt sind und an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Familien ausgerichtet sind. Die Sindelfinger Bildungslandschaft soll die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen spürbar verbessern – und damit erfolgreiche Bildungsbiografien sowie Sindelfingen als familienfreundliche Kommune stärken. Es ist zu erwarten, dass eine Kommunale Bildungslandschaft durch gelungene Bildungsbiographien zur Standortsicherung eines familienfreundlichen Sindelfingens, zur Minimierung von Bildungsbrüchen, zur erfolgreichen Inklusion, Partizipation, Teilhabe und Integration beitragen wird.

#### Ausgangssituation:

**HERAUSFORDERUNGEN:** Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor und ein Indikator für Lebensqualität. Stichworte wie Demografischer Wandel, Inklusion, Teilhabe und Partizipation, Integration oder Ressourcenknappheit verdeutlichen: Die Herausforderungen und Aufgabenbereiche für Kommunen und die Bildungsakteure haben zugenommen - bei häufig unsicherer Ressourcenausstattung. Es besteht Handlungsbedarf Bildungsbiografien erfolgreich zu stärken. Die kommunale Ebene ist dafür heute entscheidend und der Ausgangspunkt. Erreicht werden kann dies, in dem möglichst alle schulischen und außerschulischen und Bildungsinstitutionen durch eine stärkere Vernetzung fach- und einrichtungsübergreifend und auf Dauer zusammenarbeiten, ein gemeinsam getragenes, umfassendes Bildungsverständnis entwickeln und Bildungsangebote vor Ort weiterentwickeln, die verzahnt und an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Familien ausgerichtet sind.

**VORERFAHRUNGEN KOOPERATION:** In Sindelfingen können zahlreiche Akteure der (außer)schulischen Bildungs- und Vereinslandschaft auf vielfältige Kooperationserfahrungen zurückgreifen. Die Kooperationen sind teilweise punktuell, zeitlich befristet aber auch mit mehrjährigem Zeithorizont. Es besteht bisher kein entsprechendes Netzwerk, das Themen und (Bildungs-) Bereiche definiert, für die viele Akteure einen gemeinsam abgestimmten Handlungsbedarf sehen. Beteiligung ist ein zentrales Element beim Aufbau einer kommunalen Bildungslandschaft.

## Projektdarstellung

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung mit den zentralen Akteuren und VertreterInnen der Bildungs- und Erziehungslandschaft in Sindelfingen (Schule, Jugendkultur, Sport, Jugendarbeit) werden konkrete Schritte der strategischen Zusammenarbeit entwickelt. Weitere Schritte sind: Erweiterung des Beteiligungskreises, Erstellung einer Bestand- und Bedarfsanalyse, Herausarbeiten von Bildungszusammenhängen der beteiligten Akteure unter Beachtung des Potenzials Hauptamt/ Ehrenamt, Entwicklung eines exemplarischen gemeinsamen Projektvorhabens, ein sozialräumlicher Ansatz wird gewählt, die bestehenden Stadtteilrunden werden eingebunden und neu strukturiert. Schrittweise gemeinsame Erarbeitung von Strukturen und Zielen, die die Kommunale Bildungslandschaft und die damit einhergehende verzahnte Zusammenarbeit ermöglichen und nachhaltig sichern.

## Projektmaßnahmen

Auftaktveranstaltung; Aufbau einer Projektgruppe, Bedarfs- und Bestandsanalyse, Entwicklung von Modellprojekten mit sozialräumlichen Ansatz, ggf. Einsetzen von Unter-AGs; regelmäßige Weiterbildungen (Beteiligte), (Fach-) Informationsveranstaltungen (Fachkräfte/ BürgerInnen); Pressearbeit, externe Fachberatung; Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses

## Bezug zur

### Bürgerempfehlung:

In der *Broschüre Stadtentwicklung im Dialog - Bürgerempfehlung für das Strategiepapier "Sindelfingen 2025"* wird explizit auf neue Bildungs- und Erziehungspartnerschaften verwiesen (s. Seite 32). Die dort ebenso aufgeführten Leitprojekte sind elementarer Bestandteil der hier ausgeführten Projektbeschreibung.

<b>Projektstart:</b> Jun 14	<b>Projektende:</b> Ende 2015.
--------------------------------	-----------------------------------

Meilensteine	Termine
1. Auftaktveranstaltung mit den zentralen Akteuren und VertreterInnen der (schulischen/außerschulischen) Bildungs- und Erziehungslandschaft in Sindelfingen. Weitere konkrete Schritte der strategischen Weiterarbeit wurden erarbeitet.	Sep 14
2. Die Ergebnisse werden einem erweiterten Beteiligungskreis öffentlich vorgestellt.	Nov 14
3. Eine Bestand- und Bedarfsanalyse wurde erstellt und ausgewertet.	Dez 14
4. Die Bildungszusammenhänge der beteiligten Akteure wurden herausgearbeitet und ein exemplarisches gemeinsames Impulsprojekt mit Leitthema entwickelt.	Mrz/April 2015
5. Über die weitere Zielführung, die Schwerpunktsetzungen und Steuerung einer kommunalen Bildungslandschaft in Sindelfingen, wurden im einvernehmen der beteiligten Akteure ein Konzept Kommunale Bildungslandschaft Sindelfingen erarbeitet.	Apr 15
6. Der Gemeinderat stimmt dem Konzept Kommunale Bildungslandschaft zu	Mai/Juni 15
7. Das erste Projektvorhaben ist erfolgreich angelaufen. Die Projektgruppe steuert das Projekt. Eine externe, begleitende Evaluation wurde eingesetzt.	Sep 15
8. Weitere Akteure konnten für das Netzwerk gewonnen werden. Weitere Projektvorhaben sind in Planung. Überführung in dauerhafte Aufgabenstellung	Nov 15

## Weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Projekt

ElternvertreterInnen sind ab der Startgruppe vorgesehen. Im weiteren Verlauf werden sie kontinuierlich eingebunden.

Personelle Ressourcen		Finanzielle Ressourcen	
Personalressourcen vorhanden?	ja ca. 20 % befristet bis 05/2015	<i>MS 1= 3.000 € (Referent; ext. Moderation, Sachkosten); MS 2= externe Vergabe an Studenten 5.000 € (Sachkosten) ; MS 3= 2.500 € (Sachkosten, Ext. Moderation); MS 4 = 2.500 € (ext. Moderation, Informationsveranstaltungen), MS 5 = 10.000 € (Fachberatung; ext. Moderation), MS 6 = 3.000 € (Sachkosten, ext. Moderation, Informationsveranstaltungen) - <math>\Sigma</math> EUR 26.000</i>	
Stelle im Stellenplan 2014 beantragt?	nein		
<i>Je nach Prozessergebnis (Aufbau einer Projektgruppe - Projektentwicklung auf Grundlage einer Bestands- und Bedarfsanalyse etc.) ist eine Stelle zu Koordination und planerischen und konzeptionellen Begleitung, Ergebnissicherung und – fortschreibung notwendig. Auch ist die Klärung weiterer notwendiger Ressourcen z.B. zur Finanzierung weiterentwickelter und neuer Angebote erforderlich.</i>			
		Im HH 2014 eingestellt?	nein